Abonnements-Bedingungen:

ments . Breis branumerando ! Bierteliabri. 3,30 Mt., monail. 1,10 Mt., wöchentlich 28 Big, frei ins hand. Ginzelne Rummer 5 Big. Countags-nummer mit illustrierter Countags-Beilage "Die Reue Belt" 10 Pig. Poft-Eingetragen in der Boft-Beitungs. Breislifte für 1903 unter Rr. 8203. Unter Areugband für Deutschland und Defterreich - Ungarn a Mart, für bas übrige Musiand & Mart pro Monat.

Criceint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

ver nammer Annimers mugen die de Lige nachmitiags in der Expedition übegegeben werben. Die Expedition ill an Wochen-tagen die 7 ühr abende, an Sann- und Feltagen die blür vormititage geöffnet.

Die Infertions - Gebühr

beträgt für bie fechägefpaltene Rolonel

"Kleine Anzeigen" jedes Hort 5 Big. (nur das erfte Bort fett). Inlecate für die nächste Rummer muffen die 5 Uhr

Zelegramm . Roreffe: "Socialdemokrat Berita".

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 80. 68, Lindenstrasse 69. Bernibrecher: Mmt IV. Dr. 1983.

Connabend, ben 25. Juli 1903.

Expedition: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Wernfbredier: Mint IV. Mr. 1984.

Mus ben Berichten ber Rabrifinspettoren.

Die Ausbeute, welche die diesmaligen Inspettionsberichte über die Berhaltniffe ber vielfach als heimarbeit betriebenen Cigarren- und Cigarettenfabrifation gemahren, ift berhaltnismäßig gering. Der Berliner Bericht konstatiert sie die zur Anfertigung von Cigaretten dienenden Anlagen, deren Inhaber und Arbeiter meist Ausländer — Griechen und Aussen — inhaber und Auffen — find, eine mehrsache Uebervorteilung der Arbeiter, die sich als Musländer ersahrungsgemäß wegen Unkenntnis der gesehlichen Narschriften dasses werden von der der Arbeiter des Roselschen Roselschaften des Leiberter des Roselschaften des Leiberter des Roselschaften des Leiberter des Roselschaften des Leiberter des Leiber Borfdriften bagegen weniger zu fichern verftanden. In der Cigarreninduftrie Treffurts wurden ungunftige Gesundheitsverhältnisse festgestellt; nach den Mitteilungen des dortigen Arztes kommt daselbst die Tuberkulose häusig vor, an der die Cigarrenindustrie besonders beteiligt ist, so daß jeht besondere Erhebungen borgenommen werden sollen. Ueber ungünstige Gesundheitsverhältnisse unter den Cigarrenarbeitern berichtet auch der Gewerbe-Inspettor zu Wesel. "Danach erfrankten unter 1247 männlichen und 178 weiblichen Cigarrenmachern 227 männliche und 62 weibliche Personen mit 5117 bezw. 2495 Krankheitstagen. Rad Prozenten erfrankten somit 18,2 Proz. der beschaftigten männlichen und 34,8 Broz. der beschäftigten weib-lichen Arbeiter. Die durchschnittliche Dauer der Kransseit beirug bei den Männern 22,6 und bei den Arbeiterinnen 38,6 Tage, und auf den Kopf der beschäftigten männlichen Arbeiter kommen 4,1 gegen 14 Krankheitstage auf den Kopf der gezählten Arbeiterinnen. Diese erheblichen Unterschiede verdienen wohl eine weitergehende Beachtung, namentlich aber bann, wenn in andren Bezirken ähnliche Ersahrungen gemacht werden follten." Derselbe Beamte teilt dann noch statistisches Material über die Rinberfterblichfeit in den Familien der Eigarren arbeiter mit. "In einer Stadt seines Bezirks mit 9884 Einwohnern kamen 422 Geburten und 223 Todesfälle bor, Bon ben letzteren entfielen 107 auf Kinder unter einem Jahr. Muf 100 Eintoohner ftarben somit 1,14 Rinder unter einem Jahr. In der genannten Stadt werden im gange Stadt felbft 471 Cigarrenarbeiter, die aber nicht alle in der Stadt felbft twohnen. Läft man den letteren Bunft gang außer acht, fo ermittelt fich die Rindersterblichfeit in den Familien ber Cigarrenarbeiter bei 17 in ber Stadt borgefommenen Gallen auf 0,61 bom Sundert, also auf das Dreifache ber für die Befantheit der Einwohner gefundenen Biffer."

Standaloje Buftande herrichen nach wie bor auf den Biegeleien. Die herrichende Rrije bringt es mit fich, daß namentlich bejahrtere Arbeiter durch außergewöhnliche Arbeitsleistungen sich ihren Arbeitsplatz zu erhalten suchen. So war im Breslauer Bezirf auf einer Ziegelei zu Löwen der Ziegel-meister, "ein schon älterer Mann, täglich 18—20 Stunden und an Tagen, an denen ein Osen zu schließen oder abzuseuern war, auch 36 Stunden thätig, ohne in der Zeit zum Schlasen gefommen zu fein." Magen über ungewöhnliche Inanspruchnahme gerade der Ziegelmeister lagen, wie der betressende Bericht hervor-hebt, auch aus andren Teilen des Aussichtsbezirkes vor. In dem Bericht über die Proving Pommern heißt es, den Ziegelbrennern werbe bielfach die borgefdriebene Sonntagerube nicht gewährt. Erfreulich ift, wenn ber Silbesheimer Bericht in-mitten ber allgemeinen Rücfftanbigfeit ber Biegeleiarbeiter von einem "bemerkenswerten Fortschritt" in der Berkurzung der Arbeitözeit zu melden weiß. Dagegen hielten die Lippeschen Arbeitszeit zu melden weiß. Dagegen hielten die Lippeschen Arbeitszeit sest. Kach wie der ist auch die Thätigkeit schulpflichtiger Kinder auf Ziegeleien beobachtet worden. So wurde in einer sabrismäßig betriebenen Ziegelei des Bezirks Oppeln ein 9 jähriges Kind bei der Arbeit angetroffen, während jugendliche Arbeiter zum Befeuern von Ziegelöfen dis spät in die Racht verwendet wurden, andre an Sonntagen auf Ziegelöfen als Brenner thätig waren. gum Befeuern bon Im Regierungsbegirt Frankfurt a. D. wurden in zwei Fällen Kinder unter 14 Jahren angetroffen, für die der Kreisschulinspeltor die schriftliche Bescheinigung ausgestellt hatte, daß ihrer Beschäftigung auf der Ziegelei nichts entgegenstände. Ungesetzlich lange" Arbeitszeiten konstatiert ferner der Wiesbabener Bericht und zwar galten diefe nicht nur für bie Erwadisenen. Rach ber überwiegenden Anficht ber Beamten werben jumal die jugendlichen Arbeiter gleich lange beschäftigt. Uebertretungen seien sedoch schwer sestzustellen, da die jugend-lichen Arbeiter selber sast stets angeben, nicht über die zulässige Beit beschäftigt zu werben.

Much auf die Berhalfniffe in ben Buderfabriten geben bie diesjährigen Berichte nur spärlich ein. Im Bezirk Oppeln hat infolge der Berordnung vom 5. März v. J. eine Zucker-raffinerie mehrere Arbeiterinnen entlassen müssen. Auch dem Brestauer Bericht gufolge hat die Bahl ber in Buderfabrifen bestänter Berigt zuseige gar die Zaht der in Zindersobriten beschäftigten Arbeiterinnen abgenommen. Eine Melasseentzuderungsanstalt im Bezirk Bressau II hat 19 Arbeiterinnen weniger beschäftigt, außerdem in Aussicht gestellt, weitere Einschränkungen vornehmen zu wollen. Es bestieht die Hospitalischen des Bezirks Arbeitehat Arbeiten des Bezirks Arbeites

Besitzer väterlich ermahnt und verwarnt werden. Entschuldigend wird beigefügt, nicht felten feien es aber bie Müllergefellen selber gewesen, die die ausgebehnte Arbeit herbeiführten, "weil ihnen fonft bas babei zu verbienende Mahlgeld entgangen Auch in Pommern wurde eine große Mahlmühle mit Dampf- und Bafferbetrieb Sonntags in bollem Gange gefunden. Der Besither erhielt eine gerichtliche Strafe bon 60 M., ein Zeichen, daß man hier jedenfalls den Gesellen die größere Rudständigkeit nicht in die Schuhe schieben kann.

Ueber die Birfung der Bundesrats-Berordnung betreffend ben Betrieb bon Steinbruchen und Steinhauereien bom 20. Marg b. 3. liegen mehrfadje Auslaffungen bor. Dem Bericht für Roln zufolge ift die Berordnung für den Begirf belanglos, da die 10stlindige Arbeitszeit im dortigen Steinbruch Gebiet bereits die allgemein übliche fei. Die Berichte für Berlin, Breslau, Hannover, Hildesheim stellen fest, bas die Bestimmungen betreffend die Dauer und die Art der Arbeit ohne nennenswerte Schwierigkeiten durchgeführt worden Bur Brestau wird eine Abnahme ber in Steinbrüchen thätigen Arbeiterinnen konstatiert. In Sildesheim hat die Verordnung für die Mehrzahl der Sandsteinbrüche dahin geführt, daß sämtliche Arbeiter nur 9 Stunden be-schäftigt werden. Im Regierungsbezirk Arnsberg dagegen sanden allenthalben, selbst in Bezirken, wo die Steinbruchbefitzer zuvor ichriftlich auf das Intrafitreten der neuen Ber-ordnung aufmerkam gemacht worden waren, Uebertretungen bezinglich der Beschäftigungsbauer statt. Widerhariger zeigten sich die Besicher bei Einrichtung der vorgeschriebenen Unterfunftsräume. Go mußte im Sildesheimer Begirf dieferhalb gegen vier Befiger das Strafverfahren eingeleitet werden. Der Be richt für Trier betont, daß die jest vorhandenen Unterfunftsräume durchweg sehr berbesserungsbedürstig seien, bebor sie als den Bestimmungen der Bekanntmachung entsprechend angesehen werden könnten. In einer dem Gewerde-Inspektor zu Koblenz zur Priifung vorgelegten Bauzeichnung waren auf einer Grundfläche von 55,35 Quadratmetern nicht weniger als 117 Sitpläte zeichnerisch nachgewiesen. Bei einer Raumhöhe bon 2,8 Meter hatte dies 1,32 Rubitmeter Luftraum für den Ropf ergeben, während, wie der Bericht hervorhebt, das Mindestmaß, soweit sich die jeht ermessen lasse, auf 3 Kubitmeter gu fegen fein dürfte.

Trop der Berordnung vom 5. März b. J. wird noch mehr-fach über die Thätigkeit von Kindern in Glashütte en Klage geführt. So wurde in einer Glashütte des Bezirks Oppeln ein 131/2jähriger Anabe im beißen Buttenraum beschäftigt, während in einer Bitte bes Begirfes Limeburg zwei noch nicht 14 Jahre alte Anaben das Abtragen bor bem glübenden Dien besorgten. Die Hitten bes Glaper glühenden Dien besorgten. Die Sitten bes Glaber Begirks haben jeht famtlich durch Umbau der Glasofen ftatt ber 17ftiinbigen bie 13. bis 14ftiinbige Schmelgichicht durchgesibert. Richtsbestoweniger liegt gerade aus diesem Gebiet ein standaldser Fall von Arbeiterausbeutung und Ueberschreitung der gesehlichen Arbeitsdauer vor. "Ein seit 38 Jahren ununterbrochen in berfelben Glashutte beschäftigt gewesener Hüttenmeister war drei Tage und drei Rächte hintereinander im Betriebe thätig gewesen. Er erhielt trobdem ohne vorherige Kimdigung vom Betriedsseiter seine Entlassung, weil er, seiner Angabe nach, in der vierten Racht aus Un-achtsamkeit einen Sasen hatte berschmelzen lassen. Die Ber-mittelung des Gewerbe-Inspektors lehnte der Unternehmer schroff ab, auf Beschreitung des Rechtsweges verzichtete ber Entlaffene, fürditend, es werbe bann feinen beiden in berfelben Butte arbeitenden Sohnen gleichfalls gefiindigt werden." Die Untersuchungen über die Gefundheitsverhältniffe unter den Arbeitern des Glater Bezirfs find auch in diesem Jahre fortgesett worden. Danach entfallen auf 100 Glasschleifer im Alter von 14 bis 20 Jahren 184,5 Ertranfungen der Atmungsorgane, 16,6 Erfrankungen an Rheumatismus oder Jufluenza. Die zwanzig-bis breißigjährigen Arbeiter weisen auf 100 Personen 129,4 Erfrankungen der Afmungsorgane, 359,2 Erfrankungen an Rheumatismus oder Justuenza, 21,6 an Magenleiden und 1,4 Todesjälle an Schwindsucht auf. Bon den Arbeitern awischen 30 und 40 Jahren kommen auf die gleiche Zahl 217,7 Erfrankungen der Atmungsorgane, 16,1 Erfrankungen an Rheumatismus oder Instuenza, 40,3 an Wagenleiden sowie 1,6 Todesfälle an Schwindsucht. Bei den Arbeitern von 40 dis 50 Jahren stellt sich das Berhältnis auf 259,1 Erfrankungen der Atmungsorgane, 168,2 an Magenleiden und 13,6 Todesfälle durch Schwindsucht. Danach wäre diesmal

possining, daß in den Rodzudersadrisen des Bezirfs Arbeiter rinnen später nur noch dei Arbeiten Berwendung sinden werden, die, wie das Rähen von Säden und Sheinden zeitweise Gegenstände hergestellt wurden, die die das Rähen von Säden und Schenern, die des kieden gering ist die Ansbeuter der Weiblichen Art entsprechen." Gleich gering ist die Ansbeuter die Berordung. Der Bericht süber die Birkungen der Willereiden Gebenkliche Thatsack daß des öfteren derartige Artisel grund des Lanunen sührt werden konnen waren. Auf Grund des Lav der allenfalls noch ein paar Nillonen, die der Großber allenfalls noch ein paar Nillonen, die Leidsberger einzelspatig ersaufen die Leidsber allenfalls noch ein paar Nillonen, die Leidsber allenfalls noch ein einem sich einem die Leidsbe

nach den für die Anfertigung von Prafervatibs bestehenden

Beftimmungen fortzuführen.

Much die Durchführung der Zinkhütten-Berordnung bom 6. Februar 1900 ftogt nach wie bor auf Schwierigfeiten. Im Bezirk Oppeln hat dieselbe nur eine geringe Abnahme in der Zahl der Arbeiterinnen, von 1425 im Jahre 1901 auf 1361 im Jahre 1902 bewirkt. Auch auf die Beschäftigungsweise der Hüttenarbeiterinnen hat dieselbe wenig Einfluß gehabt; dieselben sind nach wie vor beim Anfahren der Beschickung sowie beim Berladen von Generatorafche thatig. Gine dem oben erwähnten Bericht beigefügte Aufstellung ergiebt für ben bortigen Begirt einen auffallenden Müdgang der Bleierfrankungsfälle im Zinkhütten-betrieb. Während in den Zinkhütten des Kattowiger Bezirks in den Zahren 1897 bis 1899 jährlich durchschnittlich 33 Arbeiter mit durchschnittlich 574 Tagen bleifrant waren, erfrankten nach den Angaben ber borgeschriebenen Kontrollbuder in benfelben hitten 1901 nur 11 Arbeiter 219 Tage und 1902 nur 9 Arbeiter 173 Lage an Bleifolit "Es entzieht fich Bleilähmung. meiner Beurteilung", fügt der betreffende Gewerbe-Inspettor seinem Bericht hinzu, "ob und inwieweit das auffallend gunftige Ergebnis den seit dem 6. Februar 1900 durchgeführten Ber-besserungen der Hätteneinrichtung zuzuschreiben ist. Wie früher liegt der Gedanke nahe, daß bei der Schwierigkeit einer gang scharsen Auseinanderhaltung verwandter Arantheiten der eine oder der andre Hittenarzt gern das dem Hittenleiter un-bequeme Wort "Bleifrankheit" in den Krankenblidjern ber-meidet. Auffallend ist jedensalls gegenüber dem Räckgang der Bleierkrankungsfälle eine bedeutende Vermehrung der Kieren-erkrankungen und der Blutarmutfälle."

Muf die Berhältniffe im Motor-Berffiatten-Betrieb werden In allgemeinen läßt sich von dem bundesrätlichen Arbeiterfcut auf für das lette Berichtsjahr fagen, daß, abgeseben bon geringen Besserungen in einzelnen Fällen, derselbe sich aufs neue pro Jahr als ein Fläwert erwiesen hat. Uberall wird vom grünen Tische aus herumgedottert, ohne daß man den Mut zu durchgreifenden gesethgeberischen Attionen findet.

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 24. Juli. Dochwafferichaden und reichogefehliches Wafferrecht. Die Sochwassergefahr liebe fich in nicht merheblicher Beife burch ein reich ogefes liches Bafferrecht erheblich mindern. Der Entwurf bes Burgerlichen Gefenbuches ging wie in bielen andren Dingen, beren Regelung die Begilnftigung des Grofgrund-befiges geschmalert hatte, ber Regelung des Bafferrechtes aus bem Bege. Das wurde in der ersten Beratung im Plenum von social-demokratischer und freisinniger Seite getadelt. In der Kommission gelang es, eine Resolution zur einftimmigen Amahme zu bringen, welche die Erwartung einer baldthunlichften reichegesetlichen Regelung bes gefamten Wafferrechtes, mit Einschluß ber Borschriften über Bewässerung und Entwässerung, aussprach. Gegen biefe Resolution erhob fich in der Blenarfigung bom 11. Dezember 1896 eine imerwartete Belampfung. Bon freis tonfervativer Seite belämpfte b. Rarborff gleichzeitig int Ramen bes Freiherrn v. Stumm biefe "Bufunfismufif". Ihm felimbierten ber tonfervative Abg. v. Salifch, ber Direftor des Bundes der Landwirte Dr. Sabn, der Centrums abgeordnete Lerno und ber Freifinnige Fifched. Da die Fluffe fich an die Landesgrenze nicht binden, fondern bon einem Staat in ben andern fliegen, fo tonnte die Forderung eines einheitlichen Wafferrechts als notwendig nicht gut geleugnet werden. Da wurde denn bon tomjervativer Gette vorgeschütt: eine Inangriffe nahme eines einheitlichen Bafferrechte wurde ber endlichen Gertigftellung eines preugifden Bafferrechts hinbernd im Bege fieben. Der freifinnige Bifchbed befürchtete, im Gegenfas gu feinen Barteis freunden in der Rommiffion, daß eine einheitliche Waffergefengebung Die induftriellen Intereffen bes Beftens ichabigen wirbe. Berno, ber in ber Rommiffion für Diefe Refolution geftimmt hatte, fürchtete für bie Rechtsverhaltniffe ber Abjagenten. Mit Entichiebenheit fprachen fich für einheitliche Regelung bes gefamten Bafferrechts bie Redner ber focialbemofratifchen und ber nationalliberalen Bartei, ber Bertreter ber Freifinnigen Bereinigung und ber Abgeordnete Dr. Spahn aus, ber namens bes größten Teils bes Centrums die einheitliche Regelung des Wafferrechts als das allerbringendste Bedürfnis" bezeichnete. Die Resolution wurde in ein wenig ab-13,6 Todesfälle durch Schwindsucht. Danach ware diesmal geschwächter Form angenommen. Der Bundesrat beschloß: der Bahl der Rheumatismuserkrankungen sowie der Prozentsat Resolution "teine Folge zu geben". Abfällig kritisiert wurde der Todesfälle an Schwindsucht um einiges geringer als im dieser dem Großgrundbesig leider so weit entgegensommende Beichlug nur bon focialdemofratifcher Seite. 3m fibrigen blieb alles Bezüglich der Berordnung für Gummifabriken und für vie es war. Selbsverständlich wurde auch im preußischen bie Bulfanisieranstalten für Gummi dom 1. März d. J. ergehen sich die Berichte lediglich in allgemeinen Bendungen. Den Berichten sür Berlin, Breslau, Hammoder und Köln zufolge sind die "Bestimmungen durchgesührt". In zwei Gummifabriken des Kölner Bezirks wurde seitzeltelt, daß hier Gummifabriken des Kölner Bezirks wurde seitzeltelt, daß hier keichstag große Schwierigleit haben würde. Inzwischen läst man die teils don Arbeiterinnen selbst, teils in den auch Arbeiterinnen zugänglichen Käumen zeitweise Gegenstände hergestellt wurden, die in einem für die Dessentlichkeits ergab die Erwittelung Gelben allenfalls noch ein paar Williothätigkeit aufgekommenen bezeichnet werden söhrt war durch Ovellen ab auf die der Arbeiterin allenfalls noch ein paar Williothätigkeit aufgekommenen bezeichnet werden söhre war der Duellen ab auf die der Arbeiterin allenfalls noch ein paar Williothätigkeit aufgekommenen bezeichnet werden söhret war durch Ovellen ab auf die der Arbeiterin allenfalls noch ein paar Williothätigkeit der Arbeiterin allenfalls noch ein von socialdemokratischen des war. Selbsperständlich wurde auch im preußischen Eanstellung des war. Selbsperständlich wurde auch in preußischen bei Eanstellung des war. Selbsperständlich in preußischen bei Eanstellung der zur Kegelung des Walten es war. Selbsperständlich in preußische des war. Selbsperständlich in preußische des war. Selbsperständlich in preußische des war. Selbsperständlich wurde auch in preußischen des war. Selbsperständlich in preußischen bei gerührt des war. Selbsperständlich in preußischen des war. Selbsperständlich en für keit des war. Selbsperständlich in preußischen bei gerührt des war. Selbspers

in biefer Ausdehnung unmöglich gewefen. Go broben anbren preußischen Brovingen, besonders Brandenburg, und Mittelbeutschland ahnliche ichwere Ralamitäten. Freilich von Gesetzebungsfattoren, die als ihre Aufgabe nicht bie wirtichaftliche Bebung Deutichlands, fondern die Riederhaltung der Lebenslage ber erwerbsibatigen Bebolferung als ihre Aufgabe betrachten, ift bie Erfüllung biefer Aufgabe nicht zu erwarten. Un ben biesjährigen Sochwäfferschaben find in allererfter Linie bie fonfervativen Parteien, bas Centrum, nicht minder aber der agrarifchen Bilnichen gefligige Bundesrat fdnilb. Defto bringender ift bie Befeitigung des Ginfluffes der agrarifden Dadit. Soffentlich wird ber neue Reichstag mit Entfchiedenheit auf Magnahmen "gur Boblfahrt des Deutschen Reichs" auch auf diefem Gebiete nicht bergeblich bringen. —

Das Bachstum ber Gocialbemofratie.

Der "Reichs-Anzeiger" giebt eine weitere Aufstellung des bor-läufigen Ergebnisses der Reichstagswahl 1903. Diese weicht etwas zu Gunften der Socialdemokratie von den früher vom "Reichs-Anzeiger" mitgeteilten Ergebnissen ab. Ein definitives Resultat wird Anzeiger" mitgeleilten Ergeonijen ub. Ein befrie ergeben. Rach den ja erft in einigen Monaten die amtliche Statistif ergeben. Rach den letten Witteilungen des "Reiche-Anzeigeres" betrug die Zahl der Wachteilungen des "Reiche-Anzeigeres" betrug die Zahl der Wahl berechtigten bei ber Wahl 1903 12 530 989. Von diesen haben am 16. Juni 1903 socialdemokratisch gestimmt 3 011 114. Wie groß der Prozentsat der Socialdemokraten im Verhältnis zu den Wahlberechtigten und zu den Wählern, ergiebt die folgende für die Reichstagswahlen von 1874 ab auf Grund ber letten Angaben bes "Reichs-Angeigers" bon

Im Jahre	auf 100 Bahlberechtigte	auf 100 Wähler
1874	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	6,7
1877	5,5	9,1
1878	4,8	7,5
1881	3,4	6,1
1884	5,9	9.7
1887	7,8	10.1
1890	18,9	19,6
1893	16,8	23.2
1898	18,4	27.1
1903	24,1	31,7
-		

Die Steigerung des Prozentsaßes von 1808 auf 1908 beträgt also 5,7 Prozent der Bahlberechtigten, 4,6 Prozent der Bahlberechtigten, 4,6 Prozent der Bahlberechtigten, 4,6 Prozent der Bahlberechtigten, 4,6 Prozent der Bahlberechtigten ist die Steigerung nur im Jahre 1800, wo infolge des Socialistengesehes und der 1887 beschlossenn Jollerhöhung nach dreisähriger Legislaturperiode der Prozentsah der Socialdemokraten im Berhältnis zu den Wahlberechtigten um 6,11 Prozent und im Verhältnis zu den Wählern um 9,5 Prozent zunahm. Dagegen überseigt bekamtlich an absoluter Größe der Stimmenzuwachs von 1903 den von 1800 noch ganz erheblich.

Der Revolver. Stumm, ber Mäcen ber "Boft", ist tot, und ein großer Fischzug will nicht mehr gelingen. Da foll es benn die Masse bringen, nicht die der Abonnenten, die man nicht haben kann, sondern die der Inserate, die man sich allenfalls noch erraubert. Uns gedt solgendes Schriftlind au, das von der Expedition ber "Boft" gahlreichen Berlegerfirmen gugefendet worben ifi:

Gehr geehrter Berr!

Ausführliche Buderbefprechungen bringen Gewinn

für jeben Berleger, wenn fie in ben geeigneten Blattern und an

beborgugter Stelle ericheinen.
Geit Jahrzehnten hat "Die Boft" für Bücher-befprechungen eine eigne Rubrit — neuerdings auch in der fich allgemeiner Beliebiheit erfreuenden Countagsbeilage —, fie widmet nach wie bor allen Reuerscheinungen auf litterarifden Gebiete gang befonderes Intereffe und werden herborragende

gang besonderes zwierese ind werden hervortagende neue Bücher in ansführlichen Leit- ober Fenilletonartikeln gewürdigt.
Da bei diesen Besprechungen über den Preis und die Ausstatung nähere Angaben nicht gemacht werden können, dies aber für den Berkauf, wie das die zahlreichen Anfragen seitens der Abonnenten ergeben, unbedingt von großer Wichtigkeit ist, empfiehlt es sich sür die Herkeger, bierau den Auserteuteil der Kost" au bemuten, der das geeignetite hiergu ben Inferatenteil ber "Boft" gu bemuben, ber bas geeignetfte Mittel ift, im Berein mit einer Befprechung Renericheinungen einen guten Abfat gu fichern, was auch

die ftandig wiederlehrenden Angeigenaufträge der erften Berlagsfirmen

zur Genüge beiveisen. Wanche herren Berleger werden einem Jaserat, wenn sie den Text gang audführlich gestalten wollen und Wert darauf legen, daß die Ampreisung gegen die einer Anzeige borteilhaft absticht, eine Prospett-Beilage vorziehen. Durch Arrangement des Tertes und wirffame Ausstattung läht fich ein Prospett auger-ordentlich mannigsaltig gestalten, sodah er sosort in die Augen fällt und bon den Intereisenten aufgehoben wird, die auf den Inhalt bei passender Gelegenheit gurudsonmen möchten. Brospette werden sowohl der Gesamtauflage, als auch nur der Stadt- oder der Postauflage beigelegt.

Bebe nabere Mustunft erteilt bereitwilligft Die Erpedition ber "Boft"

Berlin SW., Bimmerftrage 94. Redaftionsmitglieder an den Pranger geftellt. Den Schlif bilbet folgendes nachwort in bunter Platatidrift:

"Die Boft"

ift in ben hof- und ariftotratifchen Kreifen vorzüglich eingeführt und im Offiziers. Beauntens, Gelehrtens und Lehrers ftande nachtreislich ftart verbreitet: baber finden

Bucher-Recenfionen Die nötige Benchtung und veriprechen Bücher - Angeigen

und Profpelte über Reuerscheinungen, für die fich diefe gebildeten und fauf-fraftigen Gefellicaftetreife befanntlich

aber interessant zu hören, wie sene Leute selbst sich aufführen, wenn einmal etwas sich ereignet, was dem Recht und der Gerechtigkeit entspricht und darum ihnen mihfällt. Ein Zeugnis hierbon und zugleich ein Zeugnis des schier unglaublichen Hochmuts, der den Bertretern des Bestipes unnewohnt, giebt eine Aeuherung des Organs des hau she sitzer verban des, der unter der Leitung des besamten Dresdener Hüglerspetulanten Hart wig steht. Die Dresdener Stadtbehörden hatten andauernd den Arbeitern das Bürgerrecht borden batten unter länstlichen Aussegungen des Gegriffs der Selbständig auf diese Art gelang es auch, die Stadtberordnetens Verwerbung; auf diese Art gelang es auch, die Stadtberordnetens Verwerbung zocialisienrein zu halten. Jest hat aber das Oder-Verwaltungsgericht die Beschwerden von Arbeitern für bes rechtigt erstärt, die zurückgewiesen worden waren, weil sie nicht einen rechtigt erflärt, die gurudgewiesen worden waren, weil fie nicht einen eignen Familienhaushalt hatten. Dagegen nun gieht wütig bas hausbesitzer-Organ, bas bie imeingeschränkte herrichaft ber Seinigen im Stadtberordneten-Kollegium ein wenig gefährdet fieht,

"Unfres Erachtens ift die Auffaffung des Ober-Bermaltungs-gerichts febr bedenflich und anfechtbar, benn es handelt fich bei der Bürgerrechts Erteilung nicht um die "Selbst and ig teit" au liege. Genosse Segis erklärte im Namen der Rürni ich die lediglich die wirtschaftlichen Womenie berücksichtigt, londern um die "burgerliche Selbständigteit, die Andern um die "burgerliche Selbständigteit, die auch die fociale Stellung des Antragenden in Betracht den Genossen würde. Genosse Segis verpflichtete sich den Genossen würde. Genosse Segis verpflichtete sich den Genossen würde. Genosse Segis verpflichtete sich den Genossen würde. Genosse stellung des Anfrengungen zu m zieht. Und da wird man denn doch von einem in Aftermiete wohnenden Lohnarbeiter nicht fagen tounen, daß er "burgerlich felb fianbig" fei. Gine folde Auffaffung wurde gerabegu einer Degrabation des Bürgerstandes gleichtemmen, und man wird sich nicht wundern dürsen, wenn nach dieser Entscheidung des Ober-Berwaltungsgerichts bürgerliche Kreise vorziehen, das Bürgerrecht nicht zu erwerben, welches sie mit Her-sonen auf eine Stufe stellen würde, mit denen ein in dürgerlicher Stellung sich Besindender sich nicht zu vergleichen pflegt. Wenn jeder ledige Lohnarbeiter "Bürger" werden kann, wo soll dann der Arbeiter den Antrieb hernehmen, sich in "bürgerliche" Berhältnisse hinaufzuarbeiten!?"
Wenn der ichlichte Lohnarbeiter ebenso gut Bürger werden und auf die Verwaltung seiner Gemeinde Einstuß haben dars wie der

Bobenipefulant und Grundtoucherer, bann ift bas "eine Degradation des Bürgerstandes". Und das Grundbestherorgan brobt, possierlich genug, mit dem Streif der Besitzenden. Wenn diese die Drohung wahr machen würden und die Städtebertwaltung der ernstlich arbeitenben Rlaffe überlaffen wollten, fo ware bas bochlichft gu begrüßen. -

Bifchof und General. In ber protestantischen "Areng Beitung" fingt ber Generalmajor g. D. Runhardt b. Schmidt bem fatho-lifchen Bifchof Bonomelli ein begeistertes Lob, weil biefer in einer Schrift "Bom lleinen St. Bernhard bis jum Brenner" ben mobernen Militarismus verherrlicht hat. Besonbers gefällt ihm das

folgende Citat, worin sich der reisige Kirchenstürft mit Tolstoj, dem reinen Christen und Friedendsreund auseinandersett:
"Tolstoj macht auf mich mit seinen übertpannten resigiösen Dottrinen, seiner phantastischen Berherrlichung des Friedens um jeden Preis und seinem ungesunden Wysteisenns den Cindern Eines Haben und berichten. der beständig zwischen Tugend und Laster him der jud berichten ihm Verschalt. Und wie diese Wenstellete hinter ihm ber und flatiden ihm Beifall! Benn feine Landsleute diesen Theorien gesolgt waren, so gabe es heute fein Ruftland, und wilde Tatarens und Turkomanen-Horden trieben noch jest zwischen dem Ural und den Karpathen ihr Wesen. Ein hohes Gut ift ber Frieden, aber um es ju befigen und es festauhalten, fannt bisweilen auch ber Krieg eine beilige Sache fein. Ber die Lehren der Beichichte richtig gu wurdigen verfteht, ber weiß, daß es ftete die

Striege waren, welche die großen Berioden der Civilization eine Kriege waren, welche die großen Perioden der Civilization ein leiteten und den Fortickritt in Bölser hineintrugen, die die dahin in Unwissenheit und Barbarei begraben lagen."

Daß es einem sonserbativen General gefällt, wenn ein Jürst der "von Christus eingesesten Kirche", die friedfertigen Lehren Christo — denn um diese handelt es sich ja — als "überspannte religiöse Dostrinen" bezeichnet, sonn nicht Bunder nehmen. Ferru Bonomellis Wordschriftenhum samt den dazu gehörigen Lobpreisungen der rufsischen Civilization wird auch vorausöndrtlich zu den kommenden ber ruffischen Civilifation wird auch vorausfichtlich in ben tommenben Rampfen des Reichstags um die neuen Flotten- und Steuervorlagen ber Centrumsfrattion als angenehme Rudenfinge gelten

Bugpredigt. "Heute scheint es zuweisen, als gabe es einen preußischen Staat, wenigstens eine thatkräftige, führende, geschlossene Regierung überhampt nicht. Es ist mit ihrer Autorität der lehten Jahre erschütternd bergab gegangen; noch immer folgt ein Miggriff dem andern; sie selbst schemt teineswegs zu merken, wie die Dinge im Lande stehen; statt auf die Stimmen der Wahrbeit, lauscht sie lieder ben phrofigen Lobeserguffen einiger Bennpaliner und Barteigrogen, bie mit ihrer eignen jubalternen Geiftesart fich gleich einem Chor de int igter eigien jubatternen Geniesat fich gleich einem Egot aristodhanischer Frösche in dem Sumpse, in dem die Größe und die Justunft des Baterlandes allmählich versinken, wohlbesinden. Bor 1789 war es in Frankreich ähnlich: oben Tag um Tag die heiteren Feste zu Trianon, Kotokopolitik, wohlmeinende Romantik, aber kein Ernst, seine Tiese, keine Ktarheit, unten der dumpse Groll dänvnischer Gewalten, die in der Bruss des Bolkes noch mit der befferen Bernunft rangen, und bagwifden eine nichtefagenbe, fleptische, philosophisch sich spreigende Abels- und Bürgerwelt, die in dem eignen Unglauben oder byzantinisches Schweichelei versiant, die schlieblich dem Umsurz selbst die Pforten öffnete. Als diese halb klerikale, halb radikale Stidluft mit schlagenden Wettern überladen war, dann kam die Stunde, wo alles im Wirbel unterging. Daben unfre Bater etwa mit ihrem kostdaren Blut die herrikaten Daben unfre Bater etwa mit ihrem kostdaren Blut die herrikaten fing. Daben unte Seitet einen fint inteln bem gleichen Schidfal richtet? Wie ein granes Gespenft geht die Sorge barum burch die herzen mancher ernsten Batrioten." Co fdreibt bas Blatt ber Baftoren, ber fromme "Reichs-

Gin Spaltungsgelehrter. Ginem fünftigen Geschichtsichreiber, ber ben Lettionslatalog ber Berliner Universität für bas Bintersemester des Jahres 1903/1904 als Duelle benugen wird, wird es feinem Zweifel unterliegen tonnen, daß die deutsche Socialbemofratie zu der damaligen Zeit gespalren gewesen ist. Dem seit des seligen damaligen Zeit gefpalren gewesen ist. Denn seit des seligen Bico von Birandola Zeiten, der an der Universität Padua ein hochgelahrsam Kollegium "De omnibus redus et quidosdam aliis", über alle Dinge und noch einige andre las, ift es an den Universität fitaten Gepflogenheit gewesen, nur über folde Dinge gu unterrichten, die exiftieren.

bote". -

Im Wintersemester des Jahres 1908/1904 wird nun Herr Dade an der Berliner Universität ein Kolleg siber "Die Spaltung in der deutscheinen Gocialdemokratie" halten. Man hat vergebens versucht, die Socialdemokratie andeinanderzuschen. Die Wissenschen unternimmt es, sie angeinanderzuschen. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist srei. Es ist also gegen Herrn Dades Bennshungen nichts weiter einzulwenden, als daß ein solches Hochsinnungen dech nicht in das Wintersemesker gehört. fentefter gehört. -

realtionaren Denungiationsfucht. -

Die Mandateangelegenheit v. Saller. Mus Rarnberg wird und berichtet:

Die Bertrauens- und Bahlmanner der focialbemofratifden Die Vertrauens- und Wahlmanner der socialdemotrausgen Partei des Wahlkreises Rürnberg-Altborf haben nach eingehender Erörterung einftimmig entschieden, daß keinerkei Grund für einen Rückritt des Abg. d. Haller aus dem bahrischen Landtage dortliege. Genosse Segig erklärte im Ramen der Rürnberger Abgeordneten, daß sie bedauern würden, wenn Genosse Haller sich, mit den Genossen werde Eegig derpflichtete sich, mit den Genossen Wertel und Löwenstein alle Anstrengungen zu machen,

Bromberg, 23. Juli. (Eig. Ber.) Mhsteriöse Tode: fälle im Gefängnis.
Der Maurer Michael Sboregti wurde am Somnabend, den
11. Juli, nachts gegen 12 Uhr aus seiner Wohnung als geistes-frant dem streisgesangnis zu Schwedenhöhe (Vorort von Bromberg)
eingeliefert, um von dort nach einer Anftalt für Geifestranke überführt zu werden. Der Bedauernswerte follte diefes jedoch nicht mehr erleben, denn nach a cht Tagen, in der Racht bom 19. bis 20. Juli. ist der Kranke im Gefängnisse seinen Qualen erlegen. Roch am 20. Juli nachmittags sargte man den Toten ein und überführte ihn zur Leichenhalle des griedhofes. Briedhofes Juli nachmittags fand in aller Stille Die Beerdigung ftatt.

Es ist erstannlich, daß ein Geisteskranker acht Tage lang in einem Gesängnis intergebracht werden darf, wo sebe geeignete Pilege sehlt. Dynedies erscheint der Fall rätselhaft, weil Einwohner, die in immittelbarer Nähe des Gesängnisses wohnen. hilferuse aus den Maneen des Gesängnisses — während der Ledzeit des Sooregti

Einige Tage früher, am 17. Juli, hatte aber die "Diideutiche

Preffe" Diefe Rotig gebracht: ,Ratfelbafter Lodesfall. Als geftern morgen ein Gefangnis-"Nätselhafter Todesfall. Als gestern morgen ein Gefängnis-wärter im Areisgesängnis in Schwedenhöhe die Zelle des dort inter-nierten Maurers Leopold Schulz and Alein-Bartelsee öffnete, sand man den Gesangenen als Leiche vor. Wie der Mann zu Tode gesommen ist, sonnte dis seize nicht seitgestellt werden; polizeiliche Erhebungen sind angestellt worden. Das Ergebnis der polizeilichen Erhebungen in diesem Falle ist dis jeht nicht besannt ge-worden. Ueber den zuerst geschilderten Fall ist disher nichts in die Deffentlichteit gedrungen. Auf jeden Fall ist es nötig, daß die Ge-fängnisverwaltung Aufklärung über den Sachverhalt giebt.

Die verschobene humanitat. Gemag einer der Forderungen der Saager Friedenstonferens hatte ber Schweiger Bunbesrat Die Gignatarmadte ber Genfer Ronbention gur Berbefferung des Lofes vermundeter Soldaten gur Beididung am 14. Geptember b. 3. in Genf abguhaltenben Ronfereng behufs Revifion ber Genfer Konvention eingeladen. Da bis fett eine guftimmende Antwort aller beteiligten Staaten nicht eingetroffen ift, hat der Bundedrat beichloffen, die Konferenz auf un-bestimmte Beit zu verschieben und den in Betracht tommenden Re-gierungen hierbon Kenntnis zu geben. —

Berichtigung. In der gestrigen Rotig "Birrwarr im Freiffinn" ift auf der ersten Seite des Blattes, zweite Zeile von unten, ftatt "rührendes" zu lefen: rachendes Geschick.

Husland.

Englands auswärtige Bolitit.

Die Erörterung bes handelspolitifchen Berhaltniffes, bie geftern fich bei ber Beratung bes Etate bes Auswartigen entspann und beren erften Teil wir noch in ber geftrigen Rummer unter "Lette Radrichten und Depefchen" zu veröffentlichen vermochten, bat fich gu einer großen politifchen Debatte ausgewachfen. Rachbem der Unterftaatsfefretar Lord Cranborne die Angriffe bes als Deutschenhaffers befamiten herrn Gibfon Bowles gurud. gewiesen hatte, folgte Grey, ber fich gegen Deutschlands haltung in der oftafiatischen Frage wendete und für eine Berständigung mit Rufland aussprach. Dann tam 300 Chamberlain an die Reibe, ber die Erörterung in der Richtung weiterfpann, bag er aus bem Borgeben ber beutiden Regierung gegen Ranada die Berechtigung und Rotwendigkeit feiner befannten Sollunionsplane folgerte. Rach einer Rede Asquiths, die in der Faffung bes Bolffichen Telegramms fich als ein bin- und berpenbeln zwifchen zwei entgegengefesten Standpunften ausnimmt, ergriff barauf auch noch der Bremierminifter Balfour bas Bort, um Englands bisheriges Berhalten im beutich-tanabifden Bollftreit gu berteibigen. Ihm antwortete Campbell . Bannerman, ber Buhrer ber Liberalen, ber fich icharf gegen bie Chamberlainichen Biebervergeltungspolitif" aussprach und treffend bie gange Infonsequeng ber Chamberlain-Balfourschen Deduttionen nachwies, in benen bas eine Mal bie völlige fistalifche Unabhangigfeit ber Rolonien betont werbe und bann wieder biefe als integrierende Beftanbteile bes britifchen Reichs bingeftellt würben, beren fistalifche Angelegenheiten zugleich folche bes Mutterlandes feien. weber maren bie Rolonien fistalifch (gollpolitifch) unabhängig ober nicht, beibes gugleich fei unmoglich."

Rach ben Drabtberichten nahm bie Debatte folgenben Fortgang:

gang:

Nach Cranborne führt Gren and, das Zusammengehen Englands mit Deutschand in China sei ein Zehlgriff gewesen. Deutschland habe England keinerlei Unterstützung angedeihen lassen. Greh tritt dann für eine Verständigung mit Rusland ein.

Kolonialsetzet ar Chamberlait in giebt auf die Frage, warum die Regierung nach vierzährigem Schweigen in der lanadischen Angelegenbeit seht schweigen vorgehe, einen historischen Rückblick über die Angelegenheit und sagt, die neuen Umstände lägen in der Drohung der deutschen Regierung, welche in der Depeiche des Stantsseltretärs Freiherrn den Richtsosen enthalten sei. Rach dieser Depeiche habe die Frage eine unendlich größere Bedeutung gewonnen, weil die englische Kegierung umendlich größere Bedeutung gewonnen, weil die englische Regierung bon ber deutschen benachrichtigt worden fei, daß Deutschland nicht traftigen Gesellschaftstreise belanntlich sein irteresseren, den Gesellschaft sein erzeigenen, den besten Ersolg.

Die Anpreisung des Interesseren, den des "Schieden Ersolg.

Die Anpreisung des Interesseren, den des "Schieden Ersolg.

Die Anpreisung des Interesseren, den des "Schieden Ersolg.

Die Anpreisung des Interesseren, der des "Schieden Ersolg.

Die Anpreisung des Interesseren, des des Schieden in ihrer Annabas der Anabas der er en firt werben, gedort zu dem gestellt, welche Betrachtungen der Anabas des eine und sich der Anabas der eisen und sich der Anabas der eine eisen vorm Künschen der Anabas der eine und sich der Areiben der Anabas der Areiben der Anabas der eine und sich der Areiben der Anabas der Areiben der Areiben der Anabas der Areiben der Areiben der Anabas der Areiben der der Areiben der Areiben der Areiben der Areiben der Areiben der der Areiben der

Dhne irgendwie Ueberraschung ober Unwillen auszudrücken, Bulgare" melbet, aus Anlag des Todestages seines Baters. haben wir es vollständig klar gemacht, daß wir in Zukunft, soweit 14 Tagen würde er von Kodung zurücksehren. Dagegen ist in wir als Regierung in Betracht kommen, die Fortsehung dieser das Gerückt verdreitet, daß er sich nach seinen ungarischen Sergeltungspolitik nicht zulassen werden, ohne alle in unserr Macht spüngen begeben habe, um dort den Ansgang der gegenwär befindlichen Schritte zu thun, ihr ein Ende zu bereiten. 3ch freue mich, bag wir burch biefe Erflärungen, die, wie ich annehme, bon der großen Maffe bes Bolles gutgeheißen werden, ichon den Erfolg erzielt haben, daß wir jest zu Berhandlungen fiber die Angelegen-beit aufgesordert worden find, die wahricheinlich zu einem befriedigenderen Ergednis sühren dürsten als die früheren, die vollständig tehlgeschlagen sind, weil wir zugeben nutzten, daß wir seine Wassen in der Hand hatten, um einen Handel abzuschließen, As quith sührt aus: Die Drohung Deutschlands, von der

segnicett. Worten die Opposition sich voeren untersschet, die von Wiederbergeltung reden, das ist in der Frage der Art des Borgehens. Wiederbergeltung ist eine Wasse, die oft das Boll am meisten schädigt, das sie zur Anwendung bringt. Die Ansicht, wir müßten unser Fiskalshistem einer gründlichen Aenderung unterziehen, um einer Lage wie der in Frage stehenden begegnen zu können, ist ein Gespenst, nur geeignet, untvissende und verschie Berkonen zu erkönnen. nervoje Berfonen gu erfchreden.

nervose Bersonen zu erschreden.

Sierauf ergreift Kremierminister Balfour das Wort. Er sagt, er wolle auf die Beschuldigung, daß die Regierung nichts gethan habe, mit der Erstärung antworten, daß Deutschland Vortställungen gemacht worden sein, welche den Verhandlungen ein ganz andres Aussiehen gegeben hätten. Er bestreite, daß 1899 dieselbe Drohung gefallen sei wie 1903, und die früheren Bemerkungen, die übergens nicht in einer Depeiche, sondern im Reichstage gemacht worden seien, hätten sich auf ein Vorgehen von Barbados bezogen, das mit Kanadas Vorgehen nicht zu vergleichen sei. Es sei behauptet worden, die Regierung habe zwei Jahre nichts gethan, man müsse aber bedensen, das dies Jahre gewesen seien, in dennen England einen surchtbaren Krieg in Südafrisa zu führen hatte und deshald nicht in der Lage war, sich in Streitigseiten mit den sontinentalen Rachbarn einzulassen, und daß Kanada damals sinanziell von dem Vorgehen Deutschlands nicht zu seiden gehabt finangiell von dem Borgeben Deutschlands nicht gu leiben gehabt habe. "Rimmt die Opposition ben Standpunft ein, daß Deutschland gegen unfre Kolonien unternehmen tann, was ihm beliebt, und wir teine Wiedervergeltung üben follen? Das ift weder der Standpunft der Regierung, noch vereinbar mit Zugehörigfeit zu einem großen

Rad bem Bremierminifter fpricht Campbell Bannerman Rach dem Premierminister spricht Campbell Vannerman und sagt, das Land verlange ungeduldig die Ansichten und Borschläge der Regierung kennen zu kernen, und Balsour frage nur, welches die Ansichten der Opposition seien. Die Kolonien nützten siskalisch unadhängig sein oder nicht, beides zugleich sei nicht möglich, und der kirzlich mit Persien abgeschlossene Bertrag besasse sich mit den Kolonien in einer Beise, die unvereindar sei nit dem Deutschland gegenüber behaupteten Standpunste. Die Antwort der Opposition auf die Frage Balsours kante dassin, daß sie siehen speciellen Fall besassen, wenn sie dazu aufgesotdert werde. Biedervergeltungspolitist pralle auf diesenigen zurück gefordert werbe. Wiedervergeltungspolitit pralle auf diejenigen zurud, die bon ihr Gebrauch machten, aber fiber allgemeine Grundfähe hinaus fei die Opposition weder aufgeforders noch in der Lage, Rede

Frantreich.

Gine Kriegogerichtspoffe. Bor bem Striegogericht in Chalons-fur-Marne fand am Donnerstag die Berhandlung gegen den Major Berrot vom 31. Dragoner-Regiment statt, der angeslagt ist, bor sims Monaten den Kabinettsdireftor im Kriegsministerium General Berein in einem anonymen Briefe mit dem Tobe bedroht gu haben, weil Berein angeblich fein Abancement berhindert habe. gellagte, ber mabrend ber langen Untersuchung und mabrend bes Berhors tron zahlreider belastender Momente und tron des Gutantens der Sapeibsachverständigen die That geleugnet hatte, legte
plöglich am Schluß der Berbandlung ein Geständmis ab, indem er
binzufügte, daß er die That bereue, die er nur in einem Anfall von Geistesstörung begangen haben sonne. Das Kriegsgericht, auf
welches diese Ertlärung großen Eindruck ausübte, bisligte dem Angellagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu einem Frank Geldbuße.

England.

Barlamentarische Rachwahl. London, 22 Juli. (Eig. Ber.) Freitag, den 24 Juli, sindet in Barnard Castle, Durham, die Rachwahl statt, die durch den Tod des liberalen Abgeordneten Sir I. 28. Pease nötig wird. Der Bahlkampf ist ungewöhnlich lebhaft, da auch das Komitee sire Arbeiterderteitung einen Kandidaten ausgestellt hat. Es stehen sich dort drei Kandidaten gegenüber. Für die Konservativen kandidiert Oberst Bane; sir die Liberalen Wr. Beaumont; sir das Komitee der Arbeitervertretung Mr. Henderson. Es ist deachtenswert, das der eigentliche Kanupf zwischen dem Liberalen und dem Arbeitervertreter gesischt wird, während der Konservalive ziemlich undebelligt vertreter geführt wird, während ber Ronfervative ziemlich unbehelligt bleibt. Ebenso spielen dort die Chamberlainschen Zollpläne eine große Rolle. Der Konservative ist für den Zollverein; der Liberale sür eine Untersuchung der Lage, der Arbeitervertreter für eine imerschätterte Fortsehung des Freihandels. Ein Sieg des Konservativen ist nicht ganz ausgeschlossen. Denn dei den Hauptwahlen im Jahre 1900 war dort das Resultat:

Beafe (liberal) . . 5086 Stimmen

Gegen Chamberlains Plane. London, 22. Juli. (Eig. Ber.) In Manchester send vorgestern eine Konserenz von Textilfabrikanten und Arbeitervertretern siatt, um zu den neuen Zollvereinsplänen Stellung zu nehmen. Die Fabrikanten erstärten, daß die englische Textilindustrie zollpolitische Aenderungen nicht vertragen konnte. Eine Berzollung der Rahrungsmittel und der Rohstosse, sowie eine Erhöhung der Löhne würden die Textilindustrie ruinieren. Es wurde folgende Meinkutign vor wei Tahrikantenstitungen von Beinkutigen. folgende Resolution gegen zwei Fabrikantenstimmen angenommen: "Diese Konferenz der Tegrilfabrikanten und Tegtikarbeiter, die die Tertilindustrie des Bereinigten Königreichs bertritt, giebt der festen lleberzeugung Ausbruck, daß die englische Tertilindustrie ihre Blüte dem Freihandel verdanlt, und verspricht, mit aller Krast einer Benderung der Zollpolitit entgegenzutreten, die durch eine Erhöhung der Produktionskosten die Tertilaussuhr, die 80 Proz. der Produktion beträgt, fcjäbigen fonnte." -

Amerikanerinnen in der englischen Kolonialpolitik. London, 22 Juli. (Eig. Bet.) Die Presse meldet heute die Ernennung des Herzogs von Marlborough zum Unterstaatssekretär der Kolonien. Seine Frau ist eine Tochter des Rem Porfer Banderbilt. Chamberlains Frau ift eine Ameritanerin: Die Tochter Endicotts, Des früheren Kriegsselretars der Bereinigten Staaten. Die Frau Lord Eurzons, des Bicefonigs von Indien, ift die Tochter des Millionars lains Frau ift eine Ameritanerin : Leiter aus Chicago. -

Auftöjung des englischen Parlaments. London, 22 Juli. Es verlautet bestimmt, daß das Unterhaus im Februar 1904 aufgelöst wird. Im März sollen die Wahlen stattsunden. Die Regierung ninumt au, daß dis dahin das Land reif sein wird, über die Frage bes Bollvereins zu enticheiben. -

Bulgarien.

Fürft Ferdinand, ber "Koburger", ift gestern von Cofia fiber Belgrad nach Roburg abgereift, wie die "Agence Telegraphique

14 Tagen würde er von Koburg zurudkehren. Dagegen ift in Sofia das Gerücht verbreitet, daß er sich nach seinen ungarischen Be-sitzungen begeben habe, um dort den Ausgang der gegenwärtigen Birren in Bulgarien abzutwarten Birren in Bulgarien abzutvarten. -

Mfien.

Der Streit um die Mandschurei. Dem "Standard" wird aus Tientsin bon gestern gemeldet, in Bort Arthur und an andern Bunkten habe eine unaufhörliche Steigerung der Zusammenziehung russischer Aruppen stattgesunden. Biele seien dem Borgeben nach Einvanderer, in Wirklickseit aber Soldaten. Es bestehe nicht das geringste Unzeichen bafür, bag Rugland beabsichtige, seine Politik aufzugeben oder zu mäßigen. —

Mus bem Batifan.

Berfammlung ber Rarbinale.

In ber heute morgen ftattgehabten vierten Berfammlung ber Rarbinale murben bie neu eingelaufenen Beileibstelegramme berlefen, barunter bas des Rönigs von Rumanien. an Stelle Monfignore Bifferis, ber geftern gum Beidtiger da Stonlave gewählt worden war, dieses Amt aber wegen seines vorgerückten Alkers abgelehnt hat, ein andrer Prälat bestimmt. Der Bersammlung wurde hierauf zur Kenntnis gebracht, daß der Bapft 50 000 Fr. für die Armen von Kom, 30 000 Fr. für die Armen von Garpineto bestimmt habe. Dann besahte sich die Bersammlung mit den von bestimmt habe. einigen franklichen Rardinalen vorgebrachten Bitten und willfahrte unter anderm dem Bunfde, daß einige dieser Kardinale ihre Bohnsräume für das Kontlave im gleichen Stockverf mit der Sixtinischen Kapelle erhalten sollen, um ihnen das Treppensteigen zu ersparen. Es bestätigt sich, daß die Eröffnung des Kontlaves auf den 31. d. Mis seisgesept ist. Morgen wird das Kardinalstollegium auger dem diplomatischem Corps auch die Mitglieder bes Malteferordens empfangen.

Rom, 24. Juli. Rach der "Tribuna" ging der heutigen Kongregationssihung eine Vereinigung der Kardinäle, der Ordensbäupter und des Kamerlengo voraus, in welcher die Eröffnung des Konflave auf den 31. Juli festgeseht wurde. Wie die "Tribuna" dingufügt, nahm auch Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp ar der Kondungt gregation teil, dem ein außerft warmer Empfang bereitet worden fei.

Batifanifche Finangwirtfchaft.

Befannilich hat Papft Bius IX. feinem Radfolger ein Bermogen von 50 000 Millionen Lire hinterlaffen, bas unter Leo XIII. päpstlicher Herrschaft aber völlig verbraucht worden ist. Wie dieser Schab, ber von dem Vicelämmerer Monsignore Foldzi verwaltet wurde, bermöbelt wurde, barüber macht ein Korrespondent des "Lokal-Anzeigers" interesjante Angaben, die recht eindringlich an die fruhere Migbermaltung des Rirdenstaates erinnern:

Monfignore Foldi gehörte burch feine Geburt ber Geld-ofratie an. Go war es benn fast natürlich, bag er, ber Gobn aristokratie an. So war es denn fast natürlich, daß er, der Sohn und Bruder mächtiger Bänker, rasch zu der Würde des Vicekämmerers austitieg. Diese Würde hat ihre Bürde. Der Vicekämmerer ist der Jinanzminister des Batikans, der Hauptkassierer der katholischen Christenheit, durch dessen einen. Ihm lag ohne Kontrolle die Verswaltung der fünfzig Willionen, die Pius IX. hinterlassen hatte, ob. Er genoß ein undegrenztes Vertrauen, nicht nur am päpstlichen Hose, sonder auch auf der Börse. Denn Ronsignore Folchi spielte an allen Vossen auch auf der Börse. Denn Ronsignore Folchi spielte an allen Vossen geschen ist. Eines Tages sorderte die Propaganda eine ihr schuldige Willion ein. Da der Vicekamerlengo sie unter allerlei Ausstüchten hinhielt, erhob sie Veschwerde beim Papst, der eine Untersuchung anordnete. Die Untersuchung ergab, daß die ariftofratie an. eine Untersuchung anordnete. Die Untersuchung ergab, das die fünfzig Millionen Bins des Neunten sich vollständig verflüchtigt hatten. Es waren nur noch Berge ganz wertloser Attien da anstatt der sicheren Papiere, die Staatssekretär Antonelli, Nampollas Borganger, angeschafft hatte.

Monfignore Folchi wurde nicht entlaffen. Man erteilte ihm nicht einmal einen Berweis; man verlangte auch feine Rechnungslegung von ihm; man sagte gar nichts. Aber als er am folgenden Morgen sein Bureau betreten vollte — er sam immer früher als seine Beamten — pasten die Schlüssel nicht. Man hatte des Nachts die Schlösser geändert. Folchi begriff und kehrte um. Zu Haufe angelangt, kindigte er in einem Briese dem Seiligen Stuhl an, daß er die hilfe ber italienischen Gerichte in Anspruch nehmen wurde. Der heilige Stuhl antwortete barauf mit ber Androhung

der schwerken Kirchenstrasen. Es gab einen ungeheuren Standal. Dann berusigten sich die Gemilter. Die wenigen, die seiner gesdachen, sagten: "Ach ja, der Urcheber des großen Krachs."
War er dies wirklich? Hatte der Bicekammerer diese Anschwurf und lehnte jede Berantwortung für das Unbeil ab. Er walte diese kieftigte gegen jeden Borwurf und lehnte jede Berantwortung für das Unbeil ab. Er war nichts als ein treuer Diener, der die Befehle seines Berkn vollzog. Er führte dies in einem Wemorandum aus, das nur in der den Versundschaig Eremplagen verbielköligt wurde. Dieses nur den dreiundsechzig Exemplaren vervielfältigt wurde. Diefes nur den wenigsten befannte Dolument giebt Aufschlüffe über die wunderliche Ainangwirtschaft des Batikans, die gerade in diesen Tagen des Thronwechsels interessieren bürften.

In dieser Schrift weist Foldi nach, daß er nur den Aufträgen des Papstes Leo XIII. bei seinen Geldanlagen gesolgt sei, der, obgleich er gar keine Kenntnis vom Finanzgeschäft hatte, doch ganz nach Belieden disponierte und auf leine Ratichläge hörte. Charasteristisch für das Umgeben des Papstes mit großen Geldsummen ist solgender

Fall, ben Folchi ergafilt: Eines Tages ließ mich feine Beiligkeit fragen, was ich mit ber halben Million Dollar in Gold gemacht hatte, die ihm bon ben Bane (konf.) . 3545

Da jeht zwei Kandidaten um die früheren liberalen Ardamerilanern gesendet worden war. Erschroden eilte ich sofort zum Halben William Bater, warf nich ihm zu Fühen und schwen dich die Einmen zahl die Mehrheit bilden wird. In England giebt es besanntlich bätte. Der Heiligen Bater, warf nich ihm zu Fühen und schwen dich die Summe nie gesehen und keine Ehnung don deren Eingang bätte. Der Heilige Bater erwiderte aber: "Ich bin ganz sicher, deine Stichwahlen, die relative Wehrheit entscheidet. Ihnen dieses Geld eingehandigt zu haben." Rachdem ich zwei Tage gesucht und mir den Kopf zermarkert hatte, wurde ich von neuem gernien. "Ich habe gesunden", sagte mir der Heilige Bater, "die Sade mit den Goldfüden waren auf den Boden dieser Konsole hinter dem Getäsel gelegt worden."

Partei-Nachrichten.

In Berfolg seiner Auseinandersehung mit Bernstein hat Bebel eine Entgegnung in der Mannheimer "Bollsstimme" veröffentlicht. Bebel entnahm aus den absehnenden Bemerkungen, die das Mannheimer Partei-Organ zu seiner Erklärung in der "Reuen Zeit" gemacht hatte, den Bortourf, als habe er sich gegen die Meinungsfreiheit in der Partei gewendet. Bebel erklärt nun, daß er in seinem Angriff gegen Bernstein in keiner Weise des wegen einem Bortourf erhoben habe, weil Bernstein seinen Borfcklag, anstatt ihn in der Fraktion vorzubringen, in der Presse gemacht hatte. Bebel saat dann weiter: fagt bann weiter :

agt dann weiter:

"Die "Bollsstimme" sagt auch, daß ich mit dem "Strasgericht des Parteikonzils" gedroht; sieht sie in der Erörterung einer Frage, welche die ganze Parteipresse und die weiteste Dessentlichteit besschäftigte, "ein Strasgericht des Parteikonzils", so ist das eine Geschmaasverirrung, für die ich kein Verständnis habe. Rachdem aber die fragliche Angelegenheit nicht durch mich — denn ich hätte ihre Erörterung in der Frastion gewinsicht —, sondern durch die ebenso unzeitige wie ungeschieste Auregung Verrsteins die lebhasteste Auseinanderseizung hervorgerusen hat und dabei in der Vartei Weinungsverschiedenheiten hervorgetreten sind, so wäre es nur konsequent, wenn der Parteitag, der auch die letzte Instanz in allen die Frastion betressenden taktischen Fragen ist, seine Entsschung fällte.

Oder empsindet man in mancher Redaltionsstube Unbedagen über die Einmischung des "Parteitonzils", weil man glaudt, im

boraus gu wiffen, wie dort der Bind weht? Dann bedanke man fich bei Bernftein.

hierbei möchte ich noch eins bemerten. Je größer die Frattion und je mehr damit die Möglichleit, um nicht zu fagen die Bahricheinlichfeit, erregter Meinungeberichiebenheiten in berfelben wächst, besto öfter durste ber Parteitag als lette Instanz eine Entscheidung zu treffen haben. Darüber täusche man sich nicht, weber in noch außer Ilion. Der Parteitag repräsentiert die Einheit der Partei und er wird dafür sorgen, daß diese aufrecht

Demgegenüber führt die Redaltion der Mannheimer "Bollsflimme" aus, sie habe nicht behauptet, daß Bebel das Recht der
freien Meinungsäußerung streitig machen wollte, vielmehr habe sie lelbst ihn gegen diesen Borwurf, als er in gegnerischen Blättern erhoben wurde, verwahrt; sie habe vielmehr nur ausgeführt, "daß die sosortige Zesnagelung an der Spige der "R. Z.", salls einer unsere Parteigenossen einmal eine etwas "lezerische" Meinung äußern sollte, nicht geeignet ist, innerhalb der Partei zum freien Austausch der Meinungen anzuregen". Die "Bollsstimme" erllärt serner, nichts dawider zu haben, daß die Angelegenheit auf dem Parteitage ver-handelt werde, sie wünsche aber nicht, daß der Appell an den Parteitag zu einem Einschückterungsversuch werde. Demgegenüber führt die Redaftion ber Mannheimer "Bolls-

Barteipreffe. Die Preftommiffion bes "hamburger Echo" veröffentlicht in ber letten Rummer besfelben einen gedrängten Bericht über die Thatigfeit im lettverfloffenen Jahre, ber manche intereffante Einzelheiten enthält. Das "Echo" hat gegenwärtig eine Auflage von 37 400, während die "Neue Welt" in 278 000 Exemplaren hergestellt wird. Unter den Beischwerden, die der Kommission vorlagen, war die wichtigste die des Bereins der Erds, Zimmerers und Abbruchssarbeiter von Hamburg, Altona, Wandsbed und Umgegend anzuseben, welche sich gegen die auf Drängen des Hamburger Gewersichaftstartells erfolgte Weigerung der Redaltion, die Publikationen dieses Vereinst im Erde Bereins im "Echo" zu veröffentlichen, richtete. Der Beschwerde wurde ein sit mit g unter solgender Begrindung siatts gegeben: Es kann nicht Aufgabe eines Parteiorgans sein, sich in die inneren Feagen der gewertschaftlichen Organisationen insofern einzumischen, als es den Namm für die Publisationen bestimmter, einzumischen, als es den Ratim pir die Publikationen bestimmter, innerhalb der Gesamtbewegung bestehender Interessentengruppen verweigert. Das "Hamburger Echo", als Organ der Gesamtinteressen der Parteigenossen, hat die Psiläckt, seine Spatten allen Arbeitern, sosen die Psiläckt geine Spatten allen Arbeitern, sosen die Psiläckten auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung siehen, nach Möglichseit zur Berfsigung zu stellen. Wenn auch redaktionell sestanfalten ist, daß die Centralorganisation die gegenwärtig passendste Organisationsform ist, so wörde aber im vorliegenden Falle und in allen ähnlichen auf die Ursachen der Lokalisierung zurückgegriffen in allen ähnlichen auf die Ursachen der Lokalisierung zurückgegriffen nach die schließliche Entscheidung würde eine Parteinahme nach der einen oder andren Seite bedeuten. So lange nicht Arbeiter, einzeln oder in Gruppen, der Arbeiterschaft bei ihren Kämpfen in den Rücken fallen, muß es seitens der ParteisOrgane unterlassen bleiben, in irgend einer Weise in die umeren Berhältnisse der Glewersichaften einzugreisen; solches würde aber im gegebenen Falle geschehen, wenn die Beschwerde zurückgewiesen werden würde. Eine Forderung der Partei- wie der Gewerkscheien werden würde, burch die Berweigerung des Raumes des "Hamburger Echo" feines-wegs erhlicht werden; im Gegenteil erscheint die Besorgnis nicht un-berechtigt, daß daburch die Gegensähe noch verschärft werden. — Unter ben fonftigen Befchliffen ber Kommiffion fei ber erwähnt, bag Angestellten, die an Wahltagen usw. im Dienste der Partei thätig find und destregen dem Geschäft sern bleiben, der Lohn fortbezahlt werden soll, falls aus dem Jerubleiben dem Geschäft nicht materielle Rachteile oder technische Schwierigkeiten entstehen.

Polizeiliches, Gerichtliches ufw.

- Der beschlagnahmte "Bahre Jarob". Die Boligeibehörbe in Lauban in Schleften hatte bie lette Rummer bes "Bahren Jacob" beschlagnahmt wegen bes Titelbilbes, welche bas Sam-burger Raifer Bilbelm Dentmal grun angelaufen barftellt. Die sonderbare Färbung soll aus Aerger über den Ausfall der Reichstagswahlen entstanden sein. Jest ist die Beschlagnahme aufgehoben und zwar mit solgender Begründung von allgemeinem Intereffe: Stönigliches Amtsgericht.

Rönigliches Amtsgericht. Lauban, 21. Juli 1908, Die von der Polizeibehörde Lauban am 16. Juli 1908 vor-genommene Befchlagnahme des Stuttgarter Bigblattes "Der wahre

genommene Beschlagnahme des Stuttgarter Bigblattes "Der wahre Jacob" vom 14. Juli 1908 wird aufgehoben.

Zunächst liege keiner der in § 23 des Preigesetzes vom 7. Mai 1874 vorgesehenen Hälle vor, keine Majestätsbeleidigung schon deshalb nicht, weil der Kaiser Bilhelm L, der in Betracht kommen könnte, ichon am 10. März 1888 gest orden ist.

Der Thatbestand einer strasbaren Handlung ist überhaupt nicht in jener Kunmer zu sinden. Wenn sie das Denkmal Kaiser Bilhelms L in hamdurg aus Aerger über die socialdemokratischen Bahlserfolge grün anlaufen ließ, so kann darin entgegen der Veinung der Anklagebehörde nicht einmal der Thatbestand des groben Unstag erblicktwerden, die össenkliche Moral wird durcheine derartige Darkellung nicht werden, die össenkliche Woral wird durcheine derartige Darstellung nicht verlett, auch die Bereiter des verstorbenen Kaisers Wilhelm haben leinen Anspruch darauf, daß sein Bilb nur frei von Anwandlungen menschlicher Schwächen und Regungen dargestellt wird; der Fall des § 41 des Strasgesehduces liegt nicht vor. Sollte endlich das Blatt für eine demnächstige strasrechtliche Unterzuchung als Beweissstäd von Bedeutung sein, so kann leicht eine Rummer dabon aus dem Buch and el oder dem Berlage beschäftt werden.

Mus all biefen Grunden wird die Frei. und Rudgabe

der Egemplare angeordnet. Abschrift des Beichlusses erhielt der Antragsteller Gustab Beiner mit dem Anheimstellen, die Egemplare sich vom Herrn Amtsantvalt abzuholen. gez. Wiener. Eerichtsschreiber bes Agl. Amisgerichts.

Hus Industrie und Dandel.

Die internationalen Bahrungstonferengen, die in den letten Tagen hier in Berlin stattfanden und die, wie schon furz erwähnt, hatten zwar teinen offiziellen Charafter und waren ausbrücklich als Lagen hier in Bertin katigatden und die, wie ichon kurz erwähnt, hatten zwar keinen offiziellen Charafter und waren ausdrücklich als unverdindlich bezeichnet, aber ihr Wert darf deswegen doch nicht gering veranschlagt werden. Das geht erstend zweisellos aus den mahgebenden Personen und den wichtigen Materien hervor, mit denen sie sich beschäftigten und zweitens aus der thatsächlichen Krisis, in der sich seit langem der Silber markt besindet, und die zu irgend welchen positiven Mahregeln die beteiligten Länder geradezu zwingt. Es nuch die Sorge aller ernsthäften Vollswirte und haldwegs karblickenden Regierungen sein, hierbei nun nicht Mahregeln zu ergreisen, die die mühsam errungene und sich immer mehr durchsehende internationale Goldswirde währen den a stiven könnten. Auf den Konserenzen wurde denn auch erfreullicherweise eine Resolution nur insoweit gesatzt, als in ihr anerkamt wurde, daß eine gewisse Silberbedarfs zu Minzzweden erreicht dezw. unterstützt werden diese Silberbedarfs zu Winzzweden erreicht dezw. unterstützt werden konten. Dagegen wurde ebenso vernünstig in völliger kebereinstimmung der Keinung Ausdruck gegeben, daß zur Erreichung einer gewissen Stabilität des Silberpreises den Goldswähler

heißt, es werbe insbesondere die Einführung des inters behalten bleiben sollte. Trothdem und hierbei die Frage der neum nationalen Vimetallismus (zur Schaffung der Stabillität bes Silbermarktes) weder beabsichtigt noch für ausstlichte fichteboll gehalten. Eine deutlichere Rote für herrn Kardorff Basis dieser Vorschläge eine Einigung erzielen lassen, aber diese und feine Freunde fann es nicht geben. Dagegen murbe es als im Intereffe ber Beständigfeit des Silberpreifes liegend erflärt, wenn in ben Ländern, in welchen die industrielle Ber-arbeitung von Silber einer Steuer unterliegt, diese Steuer aufgehoben ober ermäßigt werden wurde. Der Bimetallismus und felbit auch nur die Agitation far ihn

ift ja feit Jahren von der Tagesordnung öffentlicher Distuffionen fo gut wie verschwunden, immerhin aber tonnte es nicht schaden, daß in einer Zeit, wo feine agrarifden Freunde dant ber Regierung umd der realtionaren Barteien gerade in Deutschland folche Orgien in der Gesetzebung seiern, in diesem Bunkte wenigstens feine neue

Doffnung für fie erwedt ift.

Deutschlands Robeifen-Erzeugung. Rach ben Ermittelungen bes Bereins beutider Gifen. und Stahlinduftrieller belief fich die Robeifen Produttion des Dentiden Reiches (einschlieflich Lugemburge) im Monat Juni 1903 auf 839 541 Zonnen, barunter Gicherei-Robeijen 145 489 Zonnen, Bestemer-Robeijen 41 488 Zonnen, Thomas-Robeisen 518 824 Zonnen, Stahls und Spiegeleisen 60 802 Zonnen und Buddel-Robeijen 72 938 Tonnen. Bom 1. Januar bis 80. Juni 1908 warden produziert 4 882 271 Tonnen gegen 4 618 778 Tonnen im gleichen Zeitraum des Borjahres und 8 953 779 Tonnen im ersten Gentieler 1901

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Die Feilenarbeiter (Sauer, Schleifer, Schmiebe und Silfsarbeiter) Beabfichtigen bemnachft in eine allgemeine Lobnbewegung einzutreten. Beranloffung hierzu giebt ihnen die bisherige Ungleich-heit der Lohn- und Arbeitsverhaltniffe in den einzelnen Betrieben, die burch einen für alle Betriebe gültigen Einheitstarif behoben werben foll. Demaufolge wurden in einer am Donnerstag abgehaltenen Feilenarbeiter-Berfammlung folgende Tarifforderungen

Reunstündiger Arbeitstag vom 8. August d. 3. ab; Sonnabends eine und Lags vor den hohen Zesten zwei Stunden früher Zeierabend ohne Lohnabzug, auch bei Accordarbeit; für Neberstunden, Sonntagsarbeit sowie Wartezeit auf Lohn 25 Prozent Zuschlag; einen Mindellschn für hand-und Maschinenhauer sowie für Feilen- und Meißelschmiede von 45 Pf., für Feilenschleifer 60 Pf. und für His-arbeiter 40 Pf.; für anzulernende Maschinenhauer resp. Schleifer einen Anfangslohn von mindeftens 40 resp. 50 Pf., steigend nach zwei Monaten auf 45 resp. 60 Pf. pro Stunde. Für alle oben genannten Arbeiter, soweit sie bereits einen höheren als den gesorderten Mindestverdienst haben, einen Lohnaufschlag von 10 Brog. Erfepung der Binngefente vom 1. Ceptember b. 3. erfennung des Arbeitenachweises vom Metallarbeiter-Berband; feinerlei Mahregelung wegen der Berbandszugehörigkeit oder wegen Durchführung des Tarifs; Ginfegung einer Schlichtungstommiffion und Galtigleitsbauer bes Tarifs bis jum 1. Juli 1904 bei bierwöchent-licher Rindigungsfrift, andernfalls Berlangerung auf ein weiteres

Beichloffen wurde alebann, biefe Forberungen ben einzelnen Firmen am Montog, ben 27. b. Dt., ju unterbreiten mit ber Maß. gabe, daß, eine Antwort darauf bis spätestens jum Sonnabend, den 1. August, abends, erwartet wird. Gleichzeitig erhielt die Lohn-kommission Lustrag, in dieser Sache das Einigung on bes Gewerbegerichts anzurusen, um, wenn möglich, einen Streit zu ber meiden. Ueber das fernere Borgeben soll in einer weiteren Ver-

fammlung endgültig Befchluß gefaßt werden.

Die Topfer in Botebam beabfichtigen in eine Lohnbewegung eingufreten. 3hr bisheriger Bertrag mit ben Melftern lauft am 1. Anguft ab. Gie forbern nun bon biefem Zage ab einen Minimal-Iohn bon 60 Pfennig pro Stunde. Man hofft auf eine gutliche Ginigung mit ben Meiftern.

Deutsches Reich.

Der Rampf im Bangewerbe gu Sannover bauert fort. Die Arbeiter sind durch das Berhalten der Unternehmer derartig berbittert, daß sie den Einigungsvorschlag des Derm Stadtdirektors Tramm mit allen gegen 50 Stimmen ablehnten. Sie fordern 52 Pf. Stundenlohn sosort und 55 Pf. Stundenlohn bei 91/4ftimdiger Arbeits-Stundenlohn sosort und 55 Pf. Stundenlohn der 19 stundiger Arbeitszeit dom 1. April 1904 ab. — Die konsisse Episode mit den Enligiern bat num ihr Ende gesunden. Die Enligier sind abgereist, machen jedoch noch Ausprücke geltend, deren Berfolgung sie dem Arbeitersiereschen Schrad der Abertragen haben. Die Kosten sit die Enligier werden den Herreiter noch schwer im Magen liegen; der Boltswille" berechnet sie bis jeht schon auf ca. 12 000 Mark. — Die Unternehmer haben num eine schwarze Liste herweise ben feche Geiten in Aftenformat befinden fich die Ramen 1031 Maurern, 174 Limmerern und etwa 750 Bau-arbeitern. Die Liste ist unvollständig und es hat demnach den Anschein, als ob sich doch noch eine große Anzahl der Weister für zu gut hält, als zu dieser Liste Beiträge zu liefern. Ihren Zweck erreicht die Liste durchaus nicht.

Gine Rraftprobe bes Unternehmerfums.

Am 17. März d. J. übermittelte die Lohnsommission der Kasseler Tischlergehissen ihren Meistern eine Reihe don Forderungen bezüglich Ausbesseum ihrer Lohns und Arbeitsbedingungen. Die tägliche Arbeitszeit sollte don 10/2 auf 9 Stunden verlänzt und die Accordacieit algeschaft werden. Des weiteren verlanzte man einen Ausschlag den 10 Proz. auf die dieder gezahlten Wochenlöhne und einen Minimallohn den 18 Mart wöchenlich, sowie thunlichte Abschaftung der Uebesstundens und Samtonopen. Abichaffung ber leberftundens und Conntagsarbeit, bei Borfommen

Diese in Anbetracht ber in Kassel bestehenden außerordentlich hohen Lebensmittelpreise (denn die Stadt wächst sich immer mehr zum Lurusdad und Durchgangspunkt des internationalen vornehmen Bummlertuns aus) sehr bescheidenen Forderungen wurden dis zum 22. März als dem von der Lohnkommission bestimmten Termin

summerums als) je g'r bejaelocken zoreringen kinden die zumin mohl von einer Neihe Arbeitgeber acceptiert, doch verhielt sich das Gros derfelben oblehnend und jo waren benn die Kasseler Tichler gendigt, am 28. März d. I die Arbeit niederzulegen, um ihren Forderungen den nötigen Kachdrud zu verleihen. Wie dansels die Sitmation lag, glaubte man binnen furzer Frist die Unternehmer von der Notwendigteit der verlangten Lohnerhöhung und Arbeitszeitderstützung siderzeugt zu haben.

Beinahe 500 Tichlergehilsen, meist verheiratet und insgesamt mit 520 Kindern gelegnet, traten in den Ausstand ein. Stehen blieben nur 30 Streitbrecher, durchtweg winderwertige Arbeitsträfte.

Kun trat jedoch der Arbeitgeber-Schuyverband deutscher Tichlermeister, in Berlin domiziliert, als Scharfmacher in Attion. Die Frucht seiner Thätigteit zeigte sich am 9. April (Bründonmerstag), als auf Einladung des Borsigenden am Kasseler Gewerdgericht. Stadtspalius Vernmer, Lohntommission und Arbeitgeber über Veilegung des Streits verhandelten. Tor Beginn des Ausstandes hatten die Meister bereit in eine Erhöhung der Accordiöhne von 10 Proz gewilligt, serner Erhöhung der Standenlöhne um 2 Pischen, willigten aber auf teinen Fall in die Verlerenden, wollten auch die llebersinndenander auch den Borschlage der Leduschammission bezahlen, willigten aber auf teinen Fall in die berfprochen, wollten auch die llebersinndenarbeit nach dem Borichlage der Lohnformission bezahlen, willigten aber auf teinen Kall in die Berfürzung der Arbeitszeit, Abschaffung der Accordarbeit und Festigneng eines Minimalschnes. Bei den Einigungsverkandlungen und swar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Fendland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Tunk, in Frankreich von 5156 auf 3763. In Italien geronmen, und zwar fiel sie in Tunk, in Frankreich von 6156 auf 3763. In Italien geronmen, und zwar fiel sie in Tunk, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Endland von 11 087 im Mai auf geronmen, und zwar fiel sie in Tunk, und zw Berantworil. Rebalteur : Julind Ralisti in Berlin. Inferatenteil berantwortlich : Eb. Glode in Berlin. Drud u. Berlag : Bormaris Suchbruderet und Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW. Sieren 1 Beilage.

wiederholten lediglich ihr altes Anerbieten und liegen fich auf gar fein weiteres Bugeftanbnis ein.

Roch ichlechter ichnitt der wohlmeinende Friedensstifter ab, als er nach zehnwöchentlichem Streit im Ansang Juni einen neuerlichen Einigungsversuch zu unternehmen gedachte: die Arbeitgeber berweigerten hohnlachelnd überhaupt jede Teilnahme an den Einigungsverhandlungen! Der Quartalberfte war eben nabergerudt und damit ber Mietszahlungstermin. Die Gefühlemenichen ipetalierten nun barauf, bag bie Streifenden feine Miete bezahlen tonnten und fo aufs Bflafter gesetzt würden. Sie hatten fich mit diesem saubern Kallist aber ebenjo verspeluliert wie mit der andern hoffnung, Streit-brecher in genügendem Mage heranziehen zu können. Bis heute sind etwa 65 Streitbrecher zu berzeichnen, darunter 25 Kleinfrauter und ine gange Reihe unbrauchbarer Giemente, Die fonft feinen Unter-

schlupf finden tommen. Da war nun natürlich "Holland in Rot". Die Folgen des langen Streits machen fich immer drückender flihlbar — die Streitenden standen und stehen fest wie eine Mauer und ihr Berhalten ist geradezu und stehen sein waier und ihr Berhalten ist geradezu unsstergültig. Ausschreitungen müssen sich die bürgerlichen "gutgesinnten" Blätter hier und da der Abwechselung wegen aus ihren schmutzigen Fiirgern saugen in Ermangelung thatsächlicher Ereignisse. Die Macht des hochnäsigen Arbeitgeberschutz-Berbandes hat ein klägliches Fiasto erlitten und nur zur Bernichtung der mittleren und kleineren Weister beigetragen, die diesen "Schup" noch lange am eignen Leibe berspüren dürsten, wenn sie sich siderhaupt jemals davon werden erholen können.

Es trat in Aftion der Kaffeler Arbeitgeber-Berband für das Bangewerbe und zwar mit einem bom
9. Juli d. J. datierten und an das Kasseller Gewersschafts-Kartell
gerichteten Ultimatum, in dem es heißt:
"Benn dis zum 22. Juli die Tischlergesellen
die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, so
werden am 25. Juli alle Gesellen und Arbeiter,
welche Berbänden angehören, entlassen.
Der Rasseler Arbeitgeber-Berband für das Bangewerbe richtet
nun an das Gewersschaftslattell das Ersuchen, diesen Beschluß den
einzelnen Gewersschaftslattell das Ersuchen, diesen Beschluß den

einzelnen Gewertschaften mitzuteilen, bamit möglicherweise ber

Musftand für alle Baugewerbe bermieben wirb.

Es foll noch bingugefügt werben, baft die Tifchlermeifter auf bringendes Erfuchen ber übrigen Bangewerde fich bereit erflärt haben, die bon ihnen bor dem Beginn des Ausstandes gemachten Augeständniffe bis zum 22. Juli aufrecht zu erhalten. Sollte die Zubilligung dem Kartell nicht bekannt sein, so führen wir dieselbe an:

nachtiebend an:

1. Auf den bisher gezahlten Lohn werden bei Wiederaufnahme der Arbeit 2 Pf. für die Stunde und am 1. April 1904 abermals 2 Pf. für die Stunde und am 1. April 1904 abermals 2 Pf. für die Stunde zugelegt.

2. Möglichste Verneidung aller Somntags- und Nachseierabend-Arbeiten. Werden solche Arbeiten verlangt, so wird für lieberstunden die abends 8 Uhr ein Ausschlag von 10 Pf., für solche nach 8 Uhr abends und Somntags ein Ausschlag von 20 Pf. für die Stunde

Die Accordlohne erhalten eine Erhöhung bon 10 Brog. 4. Diefe Bereinbarungen find auf allen Bertfiatten gebrudt

auszubangen.

Das Raffeler Gewertichaftalartell hat fich bes ihm geworbenen Auftrages prompt erledigt und die Borftande ber in Betracht tommenben Organisationen haben gu bem Schreiben fofort Stellung genommen. Das war schon um beswillen geboten, weil beispiels-weise die Maurer und Jimmerer mit der Kasseler Baubereinigung einen Arbeitstarif abgeschlossen haben, der erst in zwei Jahren abläuft. Die Arbeitgeber dieser beiden Branchen werden mit-hin ohne weitere Gewissensistrupel taxif- und vertragsbrüchig! Daß diese ungnalisszierdare Treulosziested des Coalierten Unternehmerfums die Arbeiterschaft nicht falt laßt, wird begreiflich erscheinen. Die meisten Organisationen dürften die unerhörten Provolationen der Arbeitgeber - Berbande mit Lohnforderungen beantworten. Die Bahl der durch diese frivolen Aussperrungen Betroffenen durste sich

auf ewa 3000 organifierte Arbeiter bezissen. Borläufig gilt es fürdie Arbeiter aller Branchen, ben Zuzug nach dem fo arg bedrängten Kassel streng

Die Bilberrahmenfabrit bon B. Grosa (Aftien-Gefellichaft) in Leipsig hat heute wegen Lobnitreitigkeiten famtliche Tifchler entlaffen, benen wahrscheinlich bereits in einigen Sagen bie übrigen Branchen: Bergolber, Steinbruder, Buchbinber ufm. folgen werden. Da Gross ichon früher bes öfteren Arbeiter für feine in wenig gutem Auf stehende Fabritgin Berliner Blattern suchte, werden die Angehörigen bieser Branchen gebeten, auf etwaige Inserate dieser Firma nicht hineinzufallen.

Husland.

200 Rortidneiber in Goteborg haben bie Arbeit niedergelegt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung bon 5 Brog.

Erfolgreicher Streit in Rufland. Gin Schiffsbauarbeiter. Streif, an bem gegen 5000 Mann beteiligt waren, ift fürzlich in Rifolaje w zu Ende geführt worden. Dieser Ausstand hat eine besondere Bedeutung nicht allein wegen seiner Ausbehnung und seines Ersolges für die Arbeiter, sondern besonders badurch, daß die Unternehmer wie die Behörden sich gezwungen saben, mit den Arbeitern durch deren Bertreter zu unterhandeln, sowie daß unter den Augen der Bolizei große Massenversammlungen stattsanden, Drud-ichristen (aus den Geheimdruckereien der socialistischen Partei stammend) verteilt wurden, Sandlungen, Die fonft mit ber Strafe ber Berbannung Die Urfache bes Streits war bie Entlaffung geahndet werben. eines Arbeiters ber "frangofifden Berft" burch einen Ingenteur, ber bei Diefer Belegenheit mit bem Revolber nach bem Urbeiter derselben jedoch einen geringssigigen Ansighlag auf den Stundenlohn.
Diese in Andertracht der in Kassel deskenden außerordentlich schieden Lebensmittelpreise (denn die Stadt wächst sich inwer mehr zum Lurusbad und Durchgangsbunkt des internationalen vornehmen Bummlertums aus) sehr beschiedenen Forderungen wurden die Berlaffen ber Berfftatten; an Connabenden Arbeitofchlug um gwei Uhr mittags ohne Lohnabzug; höftiches Benehmen ber Angestellten gegen die Arbeiter; eine Lohnerhöhung für die Ueberzeitarbeit um 50 Proz. Eine allgemeine Lohnerhöhung und andre minder wichstigere Forderungen tonnten nicht durchgeseut werden.

Sociales.

Internationale Streifftatiftif.

Internationale Streitstatistif.

Der Rüdgang der Streitsewegung, der gegenüber den Monaten März und April schon im Mai eingesetht hatte, ist nach der "Arbeitsmarkt-Korrespondenz" im Monat Junt noch schärfer und einheitslicher zum Ausdruck gekommen; er konnte nicht nur für die europäischen Haudruck gekommen; er konnte nicht nur für die Streinigten Staaten konstaliert werden. In Deutschland, Frankereich und England, Frankereich und England der Streits im Junt 83 gegen 113 im Mai und 133 im Abril, In sedem einzelnen der drei aufgesührten Länder ist die Zahl der Streitsälle zurückgegangen. In Frankeich und England, wo die Jahl der Steiligten schonen, und zwar siel sie in Endland von 11 087 im Mai auf 5601 im Juni, in Frankeich von 5156 auf 3763. In Italien mar die Jahl der Ausständigen während des Juni noch sehr erheblich; indessen, sind neue Streits von erheblicher Ausbehnung nicht zu verzeichnen.

im Bangewerbe burfte fich biefe gahf um bie Salfte berminbert haben. In Bhilabelphia wurden fehr viele Arbeiter in Tertifbetrieben ausständig, nahmen aber zu einem erheblichen Teil die Arbeit sehr bald wieder auf, do die Arbeitgeber die verlangte Verstürzung der Arbeitäzeit bewilligten. Seit dem 1. Januar 1903 sind inögesamt etwa 600 000 Arbeiter ausständig oder ausgesperrt gewesen, gumeift wegen ber Forderung boberer Lobne ober fürgerer Arbeits geit und megen der Forberung auf Ansertennung ber Organisation. In der Mehrheit der Falle, wo Lohnerhöhung ober Arbeitsgeitberfürzung geforbert wurde, hatten die Ausstände Erfolg, mahrend die Berbandsanersennung meistens nicht erreicht wurde. Die Beilegung ber gablreichen Streifs im Baugewerbe bat zu einer fiarten Steigerung ber Bau thätigfeit geführt. Gegen Ende Juni fam es noch im Bergs bau bon Alabama zu einem Konflift zwischen Arbeitern und Bergwerksbesitzern, der zu einem Ansstand führte. In Megito wurde im Juni ein größerer, etwa zwei Monate dauernder Glas-blasertreit beendet, der besonders deshalb erwähnenswert ist, weil bie Streifenben meift beutiche Arbeiter waren.

Ueber bie Rarl Beif-Stiftung in Jena ift foeben ein neues gusammenfassendes Buchlein von bem Jenaer Professor ber Physit, Anerbach, bei Gustav Fifcher in Jena erschienen, bas unter bem Titel: "Das Zeis-Wert und bie Karl Zeis-Stiftung in Jena, ihre wissenschaftliche, technische und sociale Gutwidlung und Bebentung eine febr lehrreiche und flare Darftellung ber hier in Frage fommenden eigenartigen Berhaltnisse bietet. Die Karl Zeih-Stiftung ist befanntlich eine Schöpfung und Schenlung Profesior Abes, die die Optische Versstätzte von Aarl Zeig und die halbe Teilhaberschaft an dem Jenaer Glaswerk Schott u. Gen. umsaht und als unversönliche Bestigerin nach dem von Abbe entworfenen Statut leitet. Die Betriebe sind durchaus privatsapitalistiscer Natur und unterscheiben sich bon ben meisten andern eben in erster Linie nur baburch, daß sie einen unpersönsichen Besitzer haben und daß ihre Gewinne deshalb nicht einem oder mehreren versonlichen Unternehmern zusallen, sondern auf Erund des Stiftungsstatuts für ganz bestimmte Zwede verwandt werden müssen. Diese Zwede sind nach dem Statut (Tit. I. § 1): Bflege der Zweige feintechnischer Industrie, welche durch die Optische Werkstätte und das Glasvert unter Minvirfung des Stifters in Jena eingebürgert worden sind, durch Fortsührung dieser Gewerdsanstalten unter unpersönlichem Besitztel; im besondern: Dauernde Borsorge für die wirtschaftliche Sicherung der genannten Unternehmungen, sowie für Erhaltung und Weiterbildung der in ihnen gewonnenen industriellen Arbeiterorganisation — als der Rahrungsquelle eines zahlreichen Bersonentreises und als eines nitelichen Gliedes im Dienst wisenschaftlicher und praftischer Interessen; Erfüllung größerer socialer Bilichten, als personliche Inhaber demernd gewährleistenwürden, gegenüber der Gesantheit der in ihnen thätigen Mitarbeiter, behufs Bersbeiserung ihrer personlichen und wirtschaftlichen Der des Beatslage Dan meiter Borderung allgemeiner Anteressen der Best fage. Dazu weiter: Förderung allgemeiner Interessen der gesanten Zweige feintechnischer Industrie im eignen Virtungslreis der Stiftungsbetriebe wie außerhalb besselben; Bethätigung in gemeinnützigen Einrichtungen und Magnahmen zu Gunsten der arbeitenden Bebölkerung Jenas und seiner nächsten Umgebung; Förderung naturwissenschaftlicher und mathematischer Studen in Forschung und Lehre.

Das Statut, in dem vorstehende Ausgaden die Grundlage bilden, ist vollständig am 1. Oftober 1896 in Kraft getreten und wie icon vorher, so sind besonders seit diesem Tage alle jene Einrichtungen in den Betrieben in Jena und zum Teil darüber hinaus geschaffen worden, die dieser Etistung eine so aufgergewöhnliche und auch wohlberdiente Aufmertfamleit, teilweife auch eine fehr unverdiente Legendenbildung wie auch leber ich at ung verschafft baben. Bon ben Einzelheiten, die geschaffen wurden, und auf die wir vielleicht wohl noch mehrsach und specieller zurücklommen werden, neuwen wir: Einsütrung der Gewinns de teiligung (1896), die vernünftigerweise jährliche "Lohn» und Gehaltsnachzahlung" genannt und als solche ausgesaht wird: Gewährung von jährlich einer Woche Urlaub mit Lohn» zahlung (1896): Errichtung eines ftändigen Arbeitersaußelnung hat und durchaus nicht, wie einerseits einige Scharsmacher und andrerseits gewisse dieder bürgerliche Socialresormer in die Welt posannt haben, die Macht hat, den thatsächlichen Gegensah zwischen Kapital und Arbeit auch nur irgendwie aufzuheben und in den Betrieb mahzebend einzugreisen; von den außerrordentlich anersemenswerten Mahnahmen heben wir dann noch das Benst one fannt hervor, das außergewöhnlich ich an ung verfchafft haben. Bon ben Gingelheiten, die gefchaffen bann noch das Benfionsftatut hervor, das außergewöhnlich umfassend wirst; eine ausgedehnte Anwendung des § 616 des Bürgerlichen Gesehbuches; Einführung des Achtftunbentages (1. April 1900); Ausbehnung ber Leifungen ber Betriebs-Rrantentaffe auf ein bolles Jahr (1902) und Stiftung und ihren Betrieben etwas zu sehen, was über den kapitalistichen Bassern schwebt, und wo die leitenden Personen nicht vollkommen "herren im Hause" wären oder gar sich in Betrieb und Leitung von den Arbeitern irgendwie Bestimmungen auferlegen kassen Das war auch von dem Stister selbst nicht irgend-wie deadhichtigt und das Statut, wie auch die Litteratur darüber, so auch diese neueste Auerbachsche Schrift, lassen darüber nicht den arrivation der Arbeiter der Viversachischen Arbeit wöckten wir geringsten Zweisel. Bezüglich der Auerbachschen Arbeit möchten wir ichliehlich nicht unerwähnt lassen, daß sie besonders lesenswert auch in den Teilen ist, die von den Produsten der in Frage kommenden Betriebe handeln und dabon ein sehr klares und interessantes Bild geben.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Mis boch! Aber wie?

Berlin, 24. Juli. Die "Berliner Rorrefpondeng" melbet: Das Staatsministerium trat heute zu einer Sigung gusammen, in welcher unter andrem über die bedauernswerten Schädigungen beraten wurde, welche bie Proving Schlefien neuerdings burch Dochtoaffer erlitten hat. Das Stgatsminifterium war einstimmig ber Unficht, bag bei bem Umfange ber Schabens ber Staat mit auberorbentlichen Mitteln gur Silfe gu fommen habe, fofern, wie leider zu erwarten ist, die Sohe des Schadensbetrages die Kräfte der Provinz übersteigt. Für die ersorderlichen Wahnahmen sind die nötigen Staatsmittel ungefäumt zur Berfügung gestellt.

Groß-Warbein, 24. Juli. (B. &) Infolge Unterminierung auf ben Festungswerten von Koloczwar ist das Junere von 3 Wohn-haufern in die Tiefe gestürzt; die Mauern sund vollständig geborsten. Die Hausbewohner konnten nur mit Lebeusgefahr gereitet

werden.

Annaberg in Sachsen, 24. Juli. (B. H.) hente nachmittag gegen 8 Uhr ist auf der Haltestelle Buchbolz der Lug Ar. 1887 entgleist. Die drei lehten Wagen und zwar ein Pantwagen und zwei Eersonenwagen sind umgestürzt. Vier Personen wurden getötet, eine ich wer und sech teicht verlett. Die Ursache des Unglinks ist wahrscheinlich vorzeitige Umstellung der Weiche. Der Versonenverlehr wird durch Umsteigen ausrecht erhalten. Die Aamen der Getöteten sind: Erunz ans Weipert. Frau Postverwalter Ditto aus Sehma. Witwe Weier aus Marienberg und Soldat P. Langer vom 18. Ousgreis-

Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

hente, Sonnabender Bapierwaren Fabrit eine Dampfer Partie nach Mörners "Blumengarten" in Ober - Schone weibe. Bir machen darauf ausmertiam, bag biefes Lotal ber Arbeiterschaft zu Bersammlungen ufw. nicht zur Berfügung sieht.

3. Bahlfreis. hinides Feftfale, Ropniderftrage 62, fteben

Reinidendorf (Often). Die Parteigenoffen, Bereinen. sollen nur nach stehende Lotale durch ihren Besuch lerndsichtigen, indem nur diese der Arbeiterschaft zu ler und itch ingen, in dem uur die ee der Arbeiterschaft zu iersaumlungen ze. zur Verfüg ung stehen: E. Kirich, Seernet, Marifir. 2/8. B. Lüde, "Kastanienwäldchen", Residenzstr. 100. f. Sadau, Residenzitr. 124. F. Meinhard, Haudisch, "Borussauftr. 51. A. Schorich, Bur Wartburg", Kobenhagenerstr. 71. Rudolph, "Borussauftr. Fordingstr. 68/69. Schiller, "Lum Storchneit", Provinzitr. 70. S. Gerbsch, "Restaurant zur Eisenbahn", Paltestelle Schönholz. D. Wissel, Hausscherftr. 55. Reubauer, Hausscherftraße. Wirtshaus Bur Tanne", Rordbahmitr. 11.

Adlershof. Das Lotal von Meißner (furz vor dem Bahnhof) istieht als frei zu betrachten, da derfelde jeht feine Lotalitäten de Arbeiterschaft zu Bersammlungen usw. zur Berschung stellt. Die Lotal-Kommission.

Beifenfee. Heute, Sonnabend, veranstalten die Barteigenossen in Schloß Beisenser ein großes Sommerfest. Das Pro-grenm ist ein erstllassiges. Das Konzert wird ausgesührt von einer 18 Mann starten Kapelle des Reuen Tonkünstler-Orchesters; auch im Sprialitätenteil wirfen nur erfte Rrafte mit. Ilm gablreiche Beteiligusg bittet das Romitee.

Friedrichofelbe. Allen gur Rachricht, daß bie Barteigenoffen bes Bzirls Friedrichofelbe am Somitag, ben 26. Juli, eine Sieges i er, bestehend in Rongert, Theater, Tang ze, im Lokal von Bube, Pingen-Allee 30, veranftalten.

Rudow. Die erfte große Bolleberfammlung für Rubow und Umgegend findet am Montag, ben 27. b. D., abends 8 Uhr bei Be ime, Benberftrage, ftatt. Um recht gabireichen Befuch wird ge-

Lokales.

"Berungladte Simulationdriecherei."

In Rr. 168 hatten wir ausgeführt, bag in ben Eranten Taffen bei manchen Borftanden und manchen Mergten bie Reigung befteht, bei ben fich frant melbenben Mitgliebern Simulation u argtvohnen. Bir hatten als eine berungludte Gimulations. sederei" bas Abenteuer eines Mitgliebes ber "Reuen Da hinenbauer . Krantentaffe", bes Ingenieurs S. er sagnt, ber bom Raffenargt Dr. Bagner nach einer erften Intersuchung als erwerbsfähig bezeichnet, aber ein paar Tage pater, in einer Berfleidung als Bribatpatient zu nochmaliger Unteruchung bor ben Urgt hintretend, für erwerbeunfähig er-lart worben war. herr Dr. 28. fcidt uns mm eine Bufchrift, in ber er feinen Reinfall etwas anders darftellt, als herr G. und wir

Dr. 23. ber fich übrigens in feinem Brief Bertrauensargt ber taffe nennt, erflart ben ihm borgehaltenen 28 i ber fpruch fo: Das Mitglied fei ihm das erfte Mal als Ingenieur G. bom Borftand ur Untersuchung und zur Abgabe eines Gutachtens überwiesen worden. S. habe ihm gefagt, er leibe feit 18. April an fcwerer Jodias, habe große Schmergen in Beinen und Rreug, namentlich bei Bewejungen, und tonne nicht arbeiten. Die Untersuchung habe aber "objettib" nichts ergeben, was feine Ragen begründet ericheinen laffen fonnte." "Mangels eines ausreichenben objettiven Befundes", fchlieft 28. "mußte ich demnach S. als erwerbounfähig erliaren. Und dies um fo mehr, als feine Thatigleit in Bureaubefchäftigung bestand, die er fibend erledigen tonnte." Das zweitemal habe fich S. als staufmann DR. vorgestellt, ber ein großes Agenturenbureau habe und geichäftlich burch Bange, die ihn viel in ber Stadt herumführten, und burch Erbeiten im Bureau außerorbentlich in Anspruch genommen fei. Geflagt jabe er aber allgemeine Abgespanntheit, Schlaflofigfeit, Schmerzen n berichiebenen Teilen bes Rorpers, besonbers in Kreug und Beinen ; er flihle, bat er einige Beit feine Thatigleit aufgeben und Rube haben muffe. "Durch bie forperliche Unterjudjung", fabrt 29. bier fort, "ließ fich teine Begrundung fur die Rlagen bes D. feitftellen. Es tounte fich bei DR. alfo mur um eine Rervenüberreigung handeln, alls feine Angaben richtig waren. Es ift ja auch berftandlich, bag emand, ber in einer fo angeftrengten Berufethatigleit ftand, wie mir D. angab, feine Rerven ftart überanftrengen fonnte begte, murgte, und bag rinice Beit der Rube feine Beichwerben befeitigen werbe." Bwar berfichet uns S. alias M., Die Sade liege in einigen Bunften anbers : Er habe fcon bei ber erften Untersuchung auch über allgemeine Mibigleit gellagt; bon Jedias babe er nur gesprochen, weil ber lette Mgt bas Leiben für Ischias erflärt habe, nachdem ein andrer Argt bis dabin ein Rerbenleiben angenommen hatte; es fei nicht wahr, of feine Thatigleit in Bureaubeichaftigung beftebe, die er figend elebigen tonne, und er habe auch bem Dr. 28. nichts berartiges gefigt; bei der zweiten Untersuchung habe er nicht die Abficht geaigert, fitr einige Beit ausguipannen. Da aber bier Musfage jegen Musfage fieht, fo mare es um herr 28's Sache gunachft nicht follechter beftellt als um bie bes herrn S., wenn nicht - herr Dr. 28, noch eine Rleinigfeit bingugefügt hatte.

Er begrundet namlich noch naber, warum er G. filr arbeits. enfabig, St. für arbeitefabig ertlart hat, obwohl in feiben Gallen weber "ein 38chiasleiben, beffentwegen er arbeitsmfähig fein wollte, noch überhaupt ein Leiben objettib feftgeftellt" worben war. Dag ber angebliche D. feine Bediverben, fagt 28. "übertrieb ober erbichtete, ließ fich nicht antehmen, ba D. ja ale felbständiger Raufmann nur materiellen Lachteil haben mußte, fo lange er feine Thatigfeit einftellte." Darum habe er "borlaufig" ben DR. wegen Rervenfiberreigung arbeitsunfabig geichrieben, um ihn weiter gu beobachten. Sier peftatigt 23, felber, bag er in bem einen fall Simufation witterte, weil er nichts fand, in bem andern feine Simulation witterte, ebmobl er nichts fand. Gegen was verteibigt fich ba eigentlich bert Dr. B. ?! Rach feiner Darftellung liegt ja feine Cache noch dilimmer als nach ber, die wir gegeben haben. Bir hatten gebacht, 8. habe im zweiten Fall, weil fein Migtrauen feine Beobachtung und fein Urteil beeintrachtigte, wirflich etwas gefunden. Aber er fand auch biesmal nichts! Tropbem erflarte er ben angeblichen De. für arbeitennfabig und ftellte ihm fogar ein befonberes, burch feine Berllaufulierung abgeschwächtes Beugnis barüber aus, bag DR. an Rervenüberreigung leibe". Und bas, ob-

Der Brief führt weiter aus, M. fei mir auf Grund falfcher Ungaben über feine Thatigfeit und "erbichteter, fubjeftiber Rrantheitsbeschwerben, die als wahr junächst unterstellt werden mußten", vorläufig arbeitsunfabig geschrieben worben. Die verabredete weitere Beobachtung batte balb die Unwahrheit ber Angaben ergeben und die Arbeitsunfabigleits - Erffarung ware bann fofort gurudgezogen worden. Dr. B. wehrt fich ichliehlich gegen ben Ausbrud "ber-ungludte Simulationsriecherei", ber auf feine erfte Unterfuchung ging. Im hinblid auf die zweite Untersuchung halten jeht auch wir, nachdem B. felber uns über beren Berlauf und Ergebnis aufgeffart bat, diefen Ausbrud fur nicht gutreffend. Ift Berr Dr. 29. gufrieden, wenn wir jest fagen "unterbliebene Simulations-

Leftstre für das Boll. Wit Bezug auf unfre Rotiz in Nr. 160 des "Borwärts" ichreibt uns ein Freund unfres Blattes: "Der Berfasser des befagten Draga-Romans heißt E...t. Hur 500 Mark Denvar hat er die Verpflichtung auf sich genommen, diesen Königsmord-Roman im Umfange von 7000 Drudzeilen die Ende Juli fertig zu liefern. Anfangs Juli mußte er damit beginnen und hat also täglich durchschustlich 250 Drudzeilen abzuliefern. Auch ein Kapitel vom Berliner Litteraturgeist. Wir baben, troydem unser Gewährschaann uns den Kamen des Berfassers des traurigen Rachipers agenaunt hat nur den Anfanges um Erphyndstohen traurigen Machiverls genannt hat, nur den Anfangs- und Endbuchtaben genannt. Denn so unentschuldbar es sein mag, sich als Mitichuldigen einer solchen intellektuellen Bolksvergistung für einen Judaslohn anwerben zu lassen, so wollen wir doch in der Annahme, daß der Betreffende sich nur aus bitterer Kot zu diesem so traurigen Sandvert hat verleiten lassen, Kachsicht üben. Denn das Motiv schäbiger Gewinnsucht scheint und bei der Kaglichen Bezahlung dieser ungeheurerlichen Schwizgerbeit ausgeschiossen. So sanwerlich hingesubelt auch die Schmiererei bei einer Ansertigungsfrist von dier Wochen sein muß, so ist die Bezahlung doch in Anbetracht der trotsalledem rücksiches berbrauchten Nervensubstanz eine mehr als lägliche. Dies Schwigspftem, dieser Randbau an der Gesundheit eines sich prostitutierendem Tintenkulös übertrifft beinahe das berlichtigte Schwihisstem, das jemals in der Konsettist deutliche geherricht hat. Und dies Zeug, das dan dem armsetigen Sohnstladen eines strupellosen "litterarischen" Unternehmers zusammen gestebert worden ist, wird von Zausenden und Abertausenden ahmungslose Gemuter verschlungen! Dies Faltum beweift ben Arbeitern aufs neue, wie notwendig es ift, ihren Angehörigen Berfiandnis für eine gefunde, aufflarende und erfrifchende Lefture anguergieben !

Die Cheichliefungen find in Berlin in bem erften Salbjahr 1903 Die Eheschließungen sind in Berlin in dem ersten Halbjahr 1903 zahlreicher geweien als in demselben Zeitraum des vorherzeichen Jahres, so daß schon jehr angenommen werden darf, daß dieles Jahr auch im ganzen sür Berlin mit einer Bermehrung der Herlan abschließen wird. Seit drei Jahren wäre das das erste Mal, daß bier wieder eine Zunahme der Eheschließungen einträte; denn die Jahre 1901 und 1902 hatten eine beträchtliche Abnahme gebracht. Im Jahre 1903 sind hier in den Monaten Januar bis Juni zusammen 9363 Eben geschlossen worden soben des Vorsahmes wur April), während in denselben sechs Monaten des Vorsahres nur Plilo Eheschließungen (2165 dahon im April), bollsogen jahres nur 9110 Ehefchließungen (3165 davon im April) vollzogen worden tworen. Der Unterschied beträgt vorläusig nur 258 für das Halbjahr, das bedeutet eine Bermehrung der Ehefchließungen um noch nicht ganz 3 Proz. Die bisherige Zunahme ist also nicht gezogen wird, daß von 1900 zu 1901 und 1902 die Jahressunne der Vorläusigen wird, daß von 1900 zu 1901 und 1902 die Jahressunne der Vorläusigen wird, daß von 1900 zu 1901 und 1902 die Jahressunne der Vorläusigen wird, daß von 1900 zu 1903 und 1902 die Jahressunne der Berliner Cheichliefungen bon 20 756 auf 19 838 und 19 138, b. b. um 4 Brog. und bann noch einmal um 31/2 Prog. gurudgegangen war.

Bur Flucht bes 200 000 Mart-Defraubanten Lewn giebt bas Berliner Bolizelpröfibium befannt: Der nach Beruntremung bon 200 000 M. flüchtige Profucift World Lewy, 27. 12. 69 Birnbaum geb., ist am 21. 7. cr. abends ca. 910 Uhr mit einer Taxameter-Drojdite I MI., welche bon ber Ede Botsbamers und Lithowitrage geholt wurde, von feinem Saufe Lagowstrage 7 nach der Flotiwell ftrahe au, vermutlich nach dem Botodamer Bahnhof gefahren, um von dort den Zug nach London zu benutien. — Lewh ift 1.70 Meter groß, hat blinnes bunteibraumes haar, vollen dunteiblonden Schnurrbart, rundes Kinn, Rase, Mund gewöhnlich, frische Gesichtsfarde, untersehte, mittelstarte Figur und ift ein hilbicher Menich mit einnehmendem Weien. Er trug einen ichwarzen Gehrodanzug, runden schwarzen Filzhut mit Trauerstor und dunsten Havelod. — Zur Ermittelung des Lewy ist die Zeststellung des oben bezeichneten Droschlenkutschers von Wichtig-keit. Zweckdienliche Rachrichten werden von der Kriminalpolizei zu Kr. 5722 IV. 17. 03 erbeten, eb. nimmt jedes Polizeirevier solche

Musgebrochen und wieder verhaftet find bie beiben Safchenbiebe Richard Dremard und Mag Stantberg, bie, twie bereits mitgeteilt, in Rarleborft festgenommen wurden, als fie bie Zafden ber in Karlshorft festgenommen wurden, als fie die Zaschen der Rennbahnbesincher revidierten. Die beiden, wegen gleichartiger Bergehen schon vorbestraften Berbrecher wurden nach ihrer Bergehen schon vordelltraften Berbrecher wurden nach ihrer Berhaftung nach der Amidzelle in Karlöhorst gebracht, jedoch gelang es ihnen, von hier, kurz vor der beabsichtigten Ueberführung nach Woabit, auszudrechen und zu entfommen. In Berlin bielten sie sich umangemeldet auf, so daß ihre Wiederfestnahme erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Kürzlich sah ein Kriminalbeannter den gesuckten Stamberg in der Leipzigerstraße, nahm sedoch zunächst von der Berhastung des Tasschendiebes Abstand, nach er dermutete, baß St. mit Dreward zusammentreffen werde. Die An-nahme bes Beamten erwies sich als richtig; die beiden Berbrecher gaben fich ein Rendezbous, um gemeinfam ihre Thatigleit auf-aunehmen. In bem Angenblid, in welchem bie Beiben gur Andführung eines neuen Diebstahls bor einem Schaufenfter Mufftellung nahmen, wurden fie fesigenommen und fofort nad bem Boligeis

Gin Flebberer-Tris ift bon ber Striminalpolizei unichablich gemocht worden. Um Dienstag traf ein Tilchiergefelle von auswärts frat abends auf bem biefigen Botsbamer Babnhof ein, um ben nadiften Morgen mit ber Lehrter Bahn weiter gu fabren. Banderung durch die Stadt tam er auch nach bem Schinfelblat und ichlief bort auf einer Bant ein. Als er wieder aufwachte, fehlten ihm bas Portemonnaie und alle andern Sachen die er noch in den Taichen gehabt batte. Leichenfledderer hatten ihm die Beintleider aufgeidnitten und ihn gründlich ausgeplandert. In bem Bortemonnaie atten fie auger einem größeren Belbbetrog auch noch einen Bepad. ichein gesunden. Mit dem Gelde allein noch nicht zufrieden, holten sie auf den Schein den Korb des Bestohlenen vom Potsdamer Bahndof ab, um auch noch sein Handwerlszeng, seine Kieldung und seine Wäsche zu versilbern. Diese Frechheit besam ihnen aber schlecht. Ein Trödler in der Anguststraße, dem sie die Sachen andoten, hatte von der Kriminalpolizei dereits ein Berzeichnis der entwendeten bon der Kriminalpolizei dereits ein Berzeichnis der entwendeten ben ihnen seine Reichenischung nach der die Kriminalpolizei die von ihnen eine Beidreibung, nach der die Kriminalpolizei die Aledderer aus dem Berbrecheralbum sofort erkaunte. Es sind ein 27jähriger Jeinrich Kaminsk, ein 17jähriger Georg Obstina und ein Otto Schleberg, der in seinen Kreisen der "Bressauer Otto" beist. Alle drei wurden sestgewommen, der Tischer besam seine Sachen

Drei Opfer von Unfaffen. Der 26 Jahre alte Arbeiter Bermann Mantei aus ber Manteuffelstraße 16, ber in ber Kohlenhandlung von Rifolai in der Mühlenstraße beschäftigt war, hielt vor einigen Tagen mit einem Wagen bor bem Daufe Rathausstraße 2, um abzulaben. hierbei berlor er bas Gleichgewicht, fiel topfüber auf bas Strugenpflafter und wurde bewugtlos nach der Charite gebracht. Dort ftarb wohl M. wie der Brief zugiedt, ihm gesagt habe, er wünsche das er jeht an den Folgen eines Schadelbruchs. — Im Krausenhaus besonderer Englischt ihm gesagt habe, er wünsche das gestächt werden, wodurch er jeht an den Folgen eines Schadelbruchs. — Im Krausenhaus besonderer Englischt ihm gesagt habe, er wünsche das er jeht an den Folgen eines Schadelbruchs. — Im Krausenhaus besonderer Englischt werden, wodurch er jeht an den Folgen eines Schadelbruchs. — Im Krausenhaus besonderer Englischt werden, wodurch er jeht an den Folgen eines Schadelbruchs. — Im Krausenhaus besonderer Englischt ihm gesagt babe, er wünsche das er jeht an den Folgen eines Schadelbruchs. — Im Krausenhaus besonderer Englischt werden, wodurch en Urban erlagt ihren Bestehren geschädelbruchs. — Im Krausenhaus der Unter Umftänden die Entlassung and unter Umftänden die Entlassung an

die bor acht Tagen, als fie vom Einholen gurud-lehrte, von der fünf Stufen gablenden Treppe in ihre Rellerwohmung hinabstürzte und fich mehrere Knochenbrüche zuzog. — Der 51 Jahre alte Eisenarbeiter und Konteux Robert Hagen aus der Fürsten-bergerste. I stürzte im vergangenen Jahre dei einem Brückendau zwei Meter tief ab und litt seitdem immer stärker an Atennot. Am Mittwoch plagte ihn sein Leiden so sehr, daß er die Arbeit aufgeben mutte. Als später seine Fran zur Kransenkasse ging, um einen Schein für den Arzt zu dolen, erhängte sich dagen in der Verzweisung in seiner Wohnung. Der Verstordene hinterläht der Kinder im Alter von 15, 8 und 1½ Jahren.

Der Gelbstmordverfuch einer Frau erregte gestern, Donnerstagenbend, an der Beibendammer Brude einiges Auffehen. Die 86 Jahre alte Gaftwirtsfrau Emilie Danziger aus ber Boghagenerstraße 2 sprang von der Brücke in die Spree, wurde aber von einem Herrn, der ihr nachsprang, gerettet und bon einem Schutzmann nach der Charits gebracht. Dort bedauerte fie, daß man sie nicht habe "ichwimmen" lassen, und erklärte, daß sie doch wieder ins Wasser geben werde. Was die Fran zu dem Selbsimordversuch veranlagte, ift noch nicht befannt; fie icheint etwas geiftesgeftort gu fein.

Bernsborf. Zweds Grundung eines Wahlbereins für Bernsborf und Umgegend tagte bier am Countag, ben 19. b. Mis, im Lolal bon Caula eine öffentliche Bollsberfannnlung, in ber Genofie Bartels fiber bas Thema : "Bas wollen die Socialdemofraten" fprach Bartels fiber das Thema: "Bas wollen die Socialdemokraten" sprach. In einem 1½ fündigen Vortrage getselte er das Eledahren der bürgerlichen Parteien und erläuterte dann unser Programm. Am Schlusse des Referats erntete Genosse Bartels von der zahlreich beschuchen Berfammlung reichen Beisall. Zur Diskussion meldete sich niemand zum Bort. Dierauf machte der Borstussion meldete sich niemand zum Bort. Dierauf machte der Borstusion aufwerksam, worauf einstimmig der Bahlverein mit Anschluß an den Central-Bahlverein für Teltow usw. gegründet wurde. Die Mitgliederzahl beträgt 34. Zur provisorischen Leitung wurden die Genossen Aaurer Gustab Neumann, Waurer Otto Strenge und Schmied Wilhelm Kosenderg gewählt. Später blieben die Genossen noch recht lange Zeit beim Tanz gemittlich in dem erst frei gewordenen Losal zusammen.

Aus der frauenbewegung.
Schöneberg. Der Verein für Frauen und Nädchen von Schöneberg und Umgegend veranstaltet am Sonntag, den 26. Juli, einem Ausstug nach Mariendorf. Tresspunkt Bunkt 1/2 Uhr daupt- und Tempelhoserstraßen-Ede. Rachzügler seien besonders darauf aufmerklam gemacht, daß irrtümlicherweise die Station in Mariendorf Relds und Chaussecktraßen-Ede bekannt gegeben war; der Tresspunkt ist jeht Chaussecktraße 16 im Restaurant Neiche in Mariendorf, in der Rähe von Südende.

Versammlungen.

Deutscher Buchbinder-Berband. Die gablstelle Berlin hielt am Domierstag im Gewertichaftshause ihre Generalversammlung ab. Aus bem Geschäftsbericht für bas 2. Vierteljahr, ben der Borsigende Bril d'n'er erstattete, ist zu ersehen, daß innerhalb der Berwaltung und von den Bertrauensleuten eine sehr rege Thatigber Berwaltung und von den Bertrauensleuten eine sehr rege Thätigseit entsaltet worden ist, die wesentlich durch den Umstand, das die Tarisverträge in der Auchbindereis sowie in der Contoduch-Branche überm Ende entgegengeßen, notwendig wurde. Hie den Fall einer Kohndewegung sind in den Konserenzen und Besprechungen umstallende Bordereitungen getrossen worden. Det einer Konserenz, die Ansang Juni in Leipzig tagte, hat die Ortsverwaltung das ihr zustehende Bewilligungsrecht um 64,70 M. überschritten. Der Redner ersuchte im Ramen der Ortsverwaltung um Ruchbewilligung dieser Summe. Die Ortsverwaltung wurde in verschiedenen Wertschwellen zur Schlichtung von Disservaltung wurde, die größtensteils nur sin die die drecht Beteiligten von Bedentung waren. Bon den vom statistischen Amt der Stadt Berlin herausgegebenen Fragebogen sir Haushaltungs » Budgets wurden 180 verteilt. Davon sind vom statistischen Amt der Stadt Berlin herausgegebenen Fragebogen sir Haushaltungs » Budgets wurden 180 verteilt. Davon ind jedoch nur 50 ordnungsgemäß ausgesüllt worden. Diese lieserten den Belweis, daß der in der Buchdinderei geltende Stundentohn von 48 Ks. den Berliner Berhältnissen nicht enspricht und als durchaus unzureichend bezeichnet werden nurh. Der Redner berichtete des weiteren über die Berhältnisse in den verschiedenen Branchen. In der Buchdinderei sowie im Contoduchsach sind die Berhandlungen über Reugestaltung oder Verlängerung der Tarisberträge noch nicht beendigt. Beide Branchen sind gut organissert. In der Luruspapier-Branche macht die Dryganisation Fortschrifte. Der Geschäftsgang ist ein durchweg guter. In der Etnibranche hat eine Urabitinnnung über Eintritt in eine Lohnbewegung statigesunden. Da sich jedoch nur 60 dassit und 60 dagegen erklärten, mutzte davon Da fich jedoch mur 60 dafür und 50 bagegen erflärten, mußte davon Abstand genommen werben, was ber Redner in Anbetracht ber Starte der Organisation in dieser Branche und der keinekwegs besonders günstigen Arbeitsbedingungen bedauert. Ju der Kartonbranche ist der Ecschäftsgang bestedigend, die Organisation im Wachstum des griffen. In der Album- und in der Goldichnitt-Branche wird dagegen über Arbeitsmangel gellagt. — Die Zahistelle batte am Schlusse des Vierteigahrs 2254 mannliche und 1728 weibliche, also

Schusse des Gierteljahrs 2254 mannliche und 1728 weibliche, also est aniammen 3082 Birglieder, gegen das vorige Vierteljahr eine Zusahmmen 3082 Birgliedern. — Die Generalversammlung nahm den Antrag der Ortsverwaltung auf Nachbewisligung der mehr aussgegebenen 64,70 M. gegen wenige Simmen an.

Darauf erstattete Ghtoms fi den Kassen der ücht. Die Abrechnung der Centralkasse schwieder mit der Bilanzsumme von 12 224,79 M. An die Verdandskasse wurden 5500 M. eingesandt. Für Arbeitslosen-Unterslähung wurden 3079 M. ausgegeben. Die Losalkasse hatte, einschließisch des alten Bestandes von 4163,72 M.

7433 27 M. Simpohmen und 3421 98 M. Ausgehen L. das ein Res 7483,27 M. Einnahmen und 3421,96 M. Ausgaben, so das ein Be-liand von 4061,31 M. verdleibt. Die Höhe der Ausgaben in diesem Vierteljäße ist auf die Berlegung des Arbeitdnachweises und den Beberlegung des Arbeitdnachweises und dem Gewerlichaftshause gewordenen Umbau im Burenn der Jahlstelle im Gewerlichaftshause guridzusfähren. Für den Biderstandssonds betrugen die Einnahmen 1311.16 M., ausgegeben wurden 100 M. zur Unterstützung der streitenden Holzbearbeitungsmaschinen Arbeiter. Der Bestand des Fouds ist auf 13 790,84 M. angewachsen. — Dem

Rafflerer wurde einftimmig Decharge erfeift. Cobann gab Bytomofi ben Bericht bom paritatifcen Sodann gab Bytomski den Bericht bom partrattichen Arbeitsnacht veis, der jest das erste Bierteljaht seines Bestehens abgeschlossen hat. Der Rachweis wird im allgemeinen von den Prinzipalen viel stärfer dennist, als der früdere Rachweis des Berbandes, wenn auch noch nicht aussichliehlich, wie es eigentlich der Fall sein sollte. Auch wird seitens der Arbeiter noch teilweise das Umschauen betrieben. Der Redner sorderte zu steunger Besolgung der diesbezäglichen Generalversammungsbeschliche auf. Einschreiben lieben sich im Arbeiternachweis im Laufe des Viertesjahres 642 Arbeiter, dahon 80 mit Gehübren, also morganisserte und 410 Arbeiter beiter, dabon 80 mit Gebühren, alfo unorganifierte und 410 Arbeiterinnen, bavon 30 mit Gebuhren. Stellen wurden gemelbet: für Arbeiter 408, babon besetht 318; für Arbeiterinnen 621, babon be-Arbeiter 403, davon besetzt 318; für Arbeiterinnen 621, davon besetzt 363. Bon Arbeiterinnen wurde der Rachweis noch nicht in gemigender Zahl benugt, namentlich war für sie ein kleberangebot von Stellen in der Kartondranche zu verzeichnen. — Im Anschlich an den Bericht wurde aus verseichnen. — Im Anschlich an den Bericht, daß der Arbeitsnachweis umgangen wird. So werden z. B. von der Firma H. S. her mann Arbeiter auf Empfehlung der Frina h. S. her mann Arbeiter auf Empfehlung der Großen Berliner Straßendahn, die der größte Kunde des Geschäfts ist, eingestellt, was als durchans unstatihaft bezeichnet werden nuß. Ferner wurde erwähnt, daß von einem Arbeits nach weis in der ham burger it. 18, der als eine Art Wohlfhätigseitsinstitut gelten will, Buchbinder mit besonderer Empfehlung zu Arbeitgebern geschicht werden, wodurch unter Unständen die Entlassung andere Arbeiter bewirft worden, sehnigen soll. — Weie sich nachträglich herandgestellt hat belausen sich die Kossen

für Arbeitsnachweis zuerst veranschlagt wurde, auf 600 M. jährlich, sondern auf 700 M. Die Generalversammlung bewilligte die sehlenden 100 M. einstimmig.

Dem Bibliothetsbericht ift zu entnehmen, daß der Bilderbestand von 1046 auf 1076 Bände angewachsen ist. Die Bildiothet wurde 415 mat von männlichen und 84 mat von weib-lichen Ritgliedern benutt. — Als Bibliotheser wählte die Generalbersammlung Wierke und Frönlein Caphaer wählte die Generalbersammlung Wierke wurd Frönlein Caphaer wählte die Generalbersammlung Wierke wurden von der Vergelein Caphaer wählte die Generalbersammlung Wierke was der Vergelein Caphaer was der Vergel

versammlung Mierke und Fraulein & oppehl.
In die Rechtschutztommission wurden die bisherigen Mitglieder Basler, Dust, Bergmann, Lemser und Alfred Scholz wiedergewählt. Als Kassenrevisoren wurden Albert Koffmann und Siemer gewählt, als hilfstasserre Luft. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden der bergeschritzung Leit wegen bertoot. borgeschrittenen Beit wegen bertagt. -

Der Berein zur Wahrung der Juteressen der Maurer hielt am Mittwoch bei Wilke in der Brunnenstraße seine Generalbersammlung ab. Die Abrech nung vom zweiten Duartal weist eine Einnahme von 14 068,05 M., eine Ausgabe von 12 085,96 M. auf, so daß ein lleberschuß von 1977,09 M. zu verzeichnen ist. Der Kassenbestand ist dadurch auf 59 288,27 M. angewählen. Dem Kassierer Kauf mann wurde einstimmig Decharge erteilt. Alls Redissor wurde Imhoss gewählt. Darauf besatze steilt. Alls Redissor wurde Imhoss gewählt. Darauf besatze sich die Bersammlung mit der Frage: Wie sind die auf den Bauten bestehenden Wistand der diese diese Wisstände Wehlte wies darauf hin, daß über diese Wisstände bereits in den Abendsprachen sowie in einer früheren Witgliederbersammlung diskutiert worden sit. Um sie zu beseitigen, somme es vor allem darauf an, daß seder einzelne auf den Bauten seine Pflicht als organisserter Maurer erfülle, dann könne es bei der gegenwärtigen Konjuntur Der Berein gur Bahrung ber Jutereffen ber Maurer hielt am Maurer erfülle, bann tonne es bei der gegenwartigen Ronjunftur nicht ichwer fallen, geordnete Buftande zu ichaffen. In der Disnicht schuer, dann tonne es det der gegenwartigen könsinktiner nicht schuer fallen, geordnete Zustände zu schaffen. In der Diskuffion über die Frage wurde unter andrem der Unglücksfall auf dem Bau am Elisabethuser 63 erwähnt, wo man seider zu spät die vorschriftswidrigen Zustände erkannte. Ferner wurde erwähnt, daß der Baurat Gause, ehemals "Natsmaurermeister", sich weigert, den vertragsmäßigen Lohn zu zahlen und nur 62½ Pf. bezahlt. Die Maurer, die dort arbeiten, sind für ein Borgehen nicht zu haben und brauchten bem Bertreter ber Organisation gegenüber die Ausrede, sie seinen nicht im Bollbesit ihrer Kräste, so daß sie wo anders nicht arbeiten kommten. Zum § 8 des Bereinsstatuts, der von den Obliegenheiten des Ausschusses handelt, beschloß die Generalversammlung auf Antrag des Borstandes und Ausschusses, eine Ausschlichen zu Leichen des Borstandes und Ausschlichen solgendes besagt: Gesuche den Mitgliedern um Unterstützung in Kotsallen bejagt: Geliche don vangitedern inn interjuging in Koffalen find an den Borstand zu Händen des Borstand au richten. Ueber die Gewährung der Unterstützung hat nur der Ausschuß, dem der Borstand das Gesuch überweist, zu beschließen. Der Ausschuß kann jedoch ein und demselben Witgliede nur zweimal in einem Jahre und zwar in jedem Falle höchstens 15 M. gewähren. Beitergehende Anirage miljen vom Ausschuß der Nitgliedervorsammlung zur Beschlichusglium vorgelegt werden. Keine andre Institution des Bereins oll in gutunft über Unterstützungen in Rotfällen beschließen. — Wegen gahlungsfäumnis wurde Gustab Lehmann aus dem Berein

Frangöfifch-Buchholz. Am Dienstag, den 21. d. Mts. fand in Kähnes Festigaal die regelmäßige Mitglieder-Berfammlung des socialdemokratischen Bereins statt, in der Genosse Barthels-Berlin einen Bortrag über das Thema: "Bas lehren uns die Reichstagswahlen" hielt. In der Diskussion, die dem mit Beifall ausgenommenen Bortrag folgte, teilte der Borsigende, Genosse Rackowitz, unter anderem mit, daß im hiesigen Ort 344 Stimmen

bes Arbeitsnachweises für die Organisation nicht, wie vom Centralverein bei der Reichstagswahl für uns abgegeben seien, welche Liffer in für Arbeitsnachweis zuerst veranschlagt wurde, auf 600 M. jährlich, gar leinem Berhältnis zu der Mitgliederzahl unseres Bereins sieht. iondern auf 700 M. Die Generalversammlung bewilligte die Es sei deshalb Kslicht der Wähler, sich dem socialdemokratischen serein anzuschließen. Mit einem Hoch auf die Partei trennte sich die Berfammlung.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, 26. Juli, vormitiags 8%, Uhr, in der Ania der 69. Gemeindelchule, Kleine Frankfurterstr. 6: Bersammlung, Freireligiöse Borlesung". — Um 10%, Uhr vormittags ebendaselbst: Borting des Derru Bros. Dr. Albert Sebrie: "Sput und Aberglaube". Gafte, Damen und Derren, febr willfommen.

Vermischtes.

Opfer der Hise. Die Julibige scheint namentlich innerhalb der Redaktionen der Ordnungspresse bedenkliche Wirkungen herborgubringen. Unser — übrigens, wie wir aus Bescheichenheit bekennen wollen, nur ausgefrischter — Zahlenscherz siber die Daten 1849, 1871, 1888 und 1913, den wir dor einigen Tagen unter der Rubrit "Bermischtes" brachten, hat unste durch den Aussall der Juniwahlen odnichin etwas nervös gewordenen Kollegen staatserhaltender Richtung seltsam erregt. Einige Blätterhater sogar zu ausgewachsenn Leitartischn inspiriert. Andre, minder unter der Size leidende Blätter begussen sich mit dem gemeinsamen "Big", daß sich der "Borwärts", nachdem die früheren Prophezeiungen von Engels und Bebel nicht eingetroffen seien, nunmehr der Prophezeiungen einer Zigeumerin getröste. Is nun, Prophezeiungen für die Zulunst treffen freisich zuweilen nicht ganz so genau ein, wie Wildendriche und Laufsche hobenzollern-Prophezeiungen. Trobbem haben Engels und Bebel meistenteils recht behalten und wir glauben teft, unste Wig-kommunisten von der Ordnungspresse sind der Prophezeiung der "Zigeunerin" nicht anders sein wird. "Bermischtes" brachten, hat unfre durch den Ausfall der Juniwahlen mit der Prophezeiung der "Bigeunerin" nicht anders fein wird.

Sprachreinigung. Eine Cafesfabrif in Bielefeld hatte einen Preis auf die beste Berbeutschung des Wortes "Cafes" ausgesetzt. Das preisgefrönte Wort heißt, wie schen erwähnt — Amsperchen.

Die Cates, die nennt man Senufperden, Bonbons, die heißen Buderchen, Der Rognal heißt jeht Schluderchen, Und bas Journal heißt Druderchen.

Motore heißen Treiberchen, Der Automat heißt Geberchen, Das Restaurant heißt Aneiperchen, Und ber Ronturs beißt Treberchen.

Der Dilettant beißt Baterden, Champagner heißt Beichwipferchen, Das Dynamit heißt Playerchen, Und das Billet heißt Knipferchen,

Brillanten heißen Schillerchen, Der Schnupftabal heißt Rieferchen, Das Militar heißt Drillerchen, Der Anarchift heißt Schießerchen.

Die Chaise heißt jest Wägelchen, Und das Diner heißt Futterchen. Ach Gott, das deutsche Sprächelchen Geht immer mehr taputterden.

(Mündener "Jugend".)

Briefkasten der Redaktion.

Brol. Cub Die. Göppingen gehört gum Donaufreis. Der Reichags-ifibent hat nach ber Geichaftsordnung bes Reichstages überhaupt eine Prot. End. C. Gopplingen gegori zum Lonauters. Det Indage Prinfifdent hat nach der Geichältsordnung des Keichstages überdaubt eine sogen. Repräsentationsbylichten. Er dat die Berhandlungen zu leiten, die Ordnung zu handdaden und den Neichstag nach außen zu vertreten. dem Herfommen nach pflegt aber der Reichstags Präsident zu Beginn der Gestommen nach pflegt aber der Reichstags Präsident zu Beginn der Gestommen und ihm sehn Gestom eine Anden. – D. W. 14. Gehen Sie die gewänsichen Andere Gestommen und der gewänsichen der der gewänsichen der gewähre der gewänsichen der gewänsichen der gewänsichen der gewänsichen der gewänsichen der g

Juriftifcher Ceil.

Die juriftifche Sprechfinnde findet täglich mit Musnahme bes Connabenbs bon 71/2 bis 91/2 Uhr abenbs ftatt. Geöffnet: 7 Uhr.

Tie jurifiilde Eprechfinde findet täglich mit Ausnahme bes Connabends bon 7½ bis 9½ thr abends fant. Geöffinet 7 Upr.

— Armenrecht. Jhre Brutter muß sich an den Landrat wenden. — C. S. 24. 1. Ein Dienstunddigen hat den den ben prensigien Ausnachten Schaben werschuldet ist nach dem Preusigien Ausnachten Schaben verschuldet ist eine dem ben preusigien Ausnachten Schaben verschuldet ist einstehe den Richter, dessen einstigt genan wie zu Cauera gelten sich mehren wir der Ernstsuldet ist einstehe der Richter, dessen einstglich von den keine des sist teine Kändigung. — 3. 3. 1878. 1. 3a. 2. Rein: in 30 Jahren. — St. W. 78. 1. Kranstsverschulderungsplicht liegt ohne Kädlicht auf des Allier vor: die Kranststlemmischerungsplicht liegt ohne Kädlicht auf des Allier vor: die Kranststlemmischerungsplicht liegt ohne Kädlicht auf des Unterließen beiträge nachgunerlangen. 3. Dernlung hälte finsöhigt auf Ersanstellen beitragen Beiträge nachgunerlangen. 3. Dernlung hälte finsöhigt auf Ersanstellen beitrag weiträgen auch nicht. 2. Die Kauft hat des Keckt, die rübständigen Beiträgen auch wieden der Vernlung beiträgen der Krenstellen Brazis nein. — Allbin Krag. Kein. — Al. 30. Die Verglichen Brazis nein. — Allbin Krag. Kein. — Al. 30. Die derpflichen Brazis nein. — Allbin Krag. Kein. — Al. 30. Die derpflichen Geschlich Krage unfragen und der Schallen Krage inderen Beschnetzerigt. Biederfolen Die Krenstügen Geschlich in Derschlichen Geschlich und der Allbiger der Beschlichen Geschlich und der Allbiger der Geschlicher der Geschlicher der Schalligen, wie der Krenstüger der Geschlichererigt. Biederfolen die Krenstüger der Geschlichererigt. Biederfolen die Krenstüger der Geschlichere der Allbiger der Geschlichere der Geschlichere der Schalligen, wie der Berühlich zu zeutschlich zu der Allbig der Geschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlichen Geschlich der Allbig der Geschlichen Ges

Wetter-Prognofe für Sonnabend, den 25. Juli 1903. Ein wenig fühler, veränderlich, vielfach wollig, mit Gewifterregen un giemlich lebhaften judweftlichen Binden.

III Etate für die nächste Nummer muffen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Größere Inserate bitten wir vorher anzumelden und bis 4 Uhr nachmittags einzusenden. Die Gepedition.

Bur ben Inhalt ber Inferate Publifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Cheater.

Sonnabend, ben 25. Jult. Unfang 71/2 Uhr :

Rened Operntheater, Der Bettel-Weiten. Allt-Beibelberg.

Unfang 8 Uhr: Berliner. Dberon. Thalia. Das Allfer. Thalia. Das Aller. Belle-Alliance. Die Bohmin, ober:

Ita aus dem Elend. Carl Weiß. Das Geheimnis des roten Caufes. Apollo. Die Liebesinfel. Speciali-

Metropol. Reneftest Allerneneftes t Reichohallen. Gaftfpiel von Binter-

Boffage Theater. Specialitäten. Urania. Zanbenftraße 48/49. Bon der Buglpite jum Bat-

Invalibenftrafte 57/62. Stern-warte. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr.

Carl Weiss - Theater. Grobe Frantfurter Strage 132.

Mbends 8 Ilhr:

Das Geheimnis des roten Hauses. Morgen : Diefelbe Borftellung. Commiagnachmittag 3 Uhr, Barfett

Comtagnadmittag 3 Uhr, Parfett 60 Bl.: Die Grille. Im Garten: Große Specialitäten-Borftellung, Anfang 5 Uhr.

Apollo-Theater. Raging: Die Liebes-Insel

mit bem fenfationellen Post-Ballett. George Osranis Burleske-Pantomime.

Yvette. - Messters Kosmograph: Mene Bilber Zerie. Debut "Merian" am 1. August.



mit feiner Gefellichaft Anjang 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Connabend, 1. Muguft: Bleberum ber Sotreen ber Stettiner

Urania.

Taubonstrasse 48/49. Abends 8 Uhr: Von der Zugspitze zum Watzmann.

Sternwarte Invalidenstrasse 57/62

CASTANS Panoptikum Friedrichstr. 165.

zusammengewachsenen Schwestern

zwanzig Jahre alt, spielen Geige!

Passage - Theater.

Anf. Sonntags 3 Uhr, Wochen-tags 5 Uhr. Anfang d. Abend-vorstellung 8 Uhr.

Die Tritons, Tauch- und Schwimmkünstler,

5 Minuten unter Wasser.

Lina Goltz, Vortrags-kinstlerin. Kinematograph: Das Gordon-Bennet Automobil-Rennen. Ganz Berlin zerbricht sich schon den zechsten Monat den Kopf über A GA!

14 erstklassige Nummern.

Belle-Alliance-Theater. Bayerwald-Theater. Bruder Martin.

3m Garten : Grosses Sommertest. Militär-Konzert. - Feuerwerk. Ad-Ad lebt. - Entree 50 Pf.

Metropol - Theater. Der grösste Erfolg dieser Saison! Zum 195. Male:

Neuestes! Allerneuestes!

Dramatische Revue in 5 Bildern.
Glänzende Kalletts. 300 Mitwirkende.
Anfang 8 Uhr.
Rauchen überall gestattet. — Unsftattungsposse m. Gef. in 2 Bildern.

Täglich ab 5 Uhr sachmittags :

Entree 1 M., ab 6 Uhr 50 Pf. Kinder unter 10 J. die Hälfte.

-Sanssouci.



Zäglich im Garten: Hoffmanns Norddeutsche Sänger.

Anlang: Sountags Kong. 5 Uhr. Borthell. 7 Uhr. Wochentags: Kong. 6 Uhr. Borthell. 8 Uhr. Connt., Mont. u. Donnerst. nach ber Coiree: Zang.

Große Extra - Porftellung. 81/4 Uhr:

Er muss aufs Land.

Anfeeliche von 3 Uhr ab. Raffeeliche von 3 Uhr ab. Rach der Borftellung : Familien-Ball.

Prater-Cheater

Raftanien-Milee 7-9. Direttion: M. Kalbo. Tāglig: Johanniszauber.

Dperretten - Burleste in 4 Bilbern pon 28. Geride.

Konzert and Ball.

11. a: Georgette Langes, Egcentric-Chanjamette, Resieps, Iom. Bengleur. Neu! The Berlings, Neu! bie lingende Outflee. bie lingende Luffee. Schröder u. Denter ? ? ? Affen-fireiche, große Bantomime der Gelin-Truppe. Anlang 4 Udr. Gintr. 30 H., mim. Blat 50 H.

Schweizer-Garten am Rönigsthor, am Briedeldshain.

Täglich: Theater and Artisten-Vorstellung. Ball und Boltsbelnftigungen.

Une erftklaffige gunftler. Mene Mitrattionen.

Bernhard Rose-Theater

Gefundbrunnen, Babftrage 58. Täglich :

Bollftanbig neues Programm. Robitat 1 Rovität t

Verbotene Wege.

Bollsftud mit Gefang in 2 Aften von Sans Muller. Mary 4 Uhr.

Etablissement Buggenhagen) am Moritzplatz. Jeben Tag :

Konzert

bes berühmten Orchefters des Signor Vincenzo Ferrara. Donnerstag, Sonnahend, Sonntag OPPEREE OF

Fröhels Allerlei-Theater

früher Puhlmann. Schönhaufer Allee 148. 3mhaber: Wilhelm Fröbel.

Sommer-Fest

Wäschezuschneider Berlins ? Morgen lehter Sonntag: Der unerreicht baftebenbe

Juli - Spielplan.

Sugo Schulg & Fredoff Roffee & Lescardi-Truppe The Firms & Starlings Subele-Truppe.

llm 8 Uhr: Braufender Beifall über das bis jeht unerreichte Gefangs-Boltsitüd

Licht und Schatten mit Arthur Bintler vom Thaliam Saale: Grosser Ball. Anjang 4 Uhr. Entree 30 Bl.

Ostbahn-Park.

Am Küstrinerplatz. Rüdersdorferst. 71.

Hermann Imbs. Täglich:

Gr. Kongert, Cheater und Specialitäten-Vorftellung.

Singer Nähmaschinen. Ginfache Sandhabung! Große Saltbarteit! Sobe Arbeitoleiftung!

Berliner Betterburean.

Weitausstellung Grand Prix höchster Prei Paris 1900: Grand Prix der Ausstellung Unentgelilicher Unterricht, auch in moberner

Runffitderei. 20 Eleftromotore für Rahmafchinenbetrieb. Singer Co. Nähmaschinen Het. Ges Berlin W., Leipzigerstrasse 92.

Konigstadt-Kasino. . 72, Ede Allexanberft

RIGINAL

NGEA

Grossart. Programm.
Elly Delinsey, Eugen Milardo,
Bonnet-Trio, Miss Bella Field,
Dettmar u. Margarit, Red. Schaup. na 8 libr. Sountags 5 libr

Specialitäten - Theater

Landsberger Allee 76-77 Ob schön! Ob Regen!

Bisson-Juli-Programm!

Gentarro Kikutta. Amanda Harold.
Hedwig Mora. Die vier Vollmers.
The Ryrons. Elsa & Paul Jescheck.
Duskes Bioskop ulm.

Sommag. Wontag: Tanz.
Elm! Bochent. 511hr, Somnt. 4 libr.

Strand-Reffaurant Muggolso swifden Müggelichloft u. Ausfichisturn Empfehle Fabrifen, Bereinen un Rechorationen für Sommerbergnügen und Andflüge mein großarfla gelegens Lofal. Saal für ca. 3000 Berfonen Dallen, genügende Rebenräume, Be ftigungen aller Art. Coulante Breife

M. Degehrodt, "Strandschloss", Köpenick. Wilhelmsgarten • L. Scheer Rudower-u. Berliner Strassen-Ecks,

Max Kliem's Sommer-Theater Hasenhelde 13-15. - Artiftifche Leitung: Paul Milbitz.

De Täglich: 30 Grosses Konzert, Theater- und Specialitäten-Vorstellung. Beben Montag: Commerfeft. - Beben Mittmod: Die beliebten Rinderfefte. - Beben Donnerstag: Glite. Zag.

Die Raffeetinge ift täglich von 2 Uhr ab geöffnet. 2 hochelegante Regelbahnen, Burfelbuben, Konbitorei, Blumenstand re.

In ben Galen: Familien-Kranzehen.

Schloss Weissensee.

"Zum Sternecker", Inhaber: C. Koch. Täglich: Grosse Theater Specialitäten-Vorstellung. Riefenprogramm, 40 Kummern. Im Bal champètre: Grosser BALL, Mumination der Fontaine lumineuse. Ichen Mittwoch: Grosses Kinderfreudensest mit Gratis-Verlosung. Jeden Donnerstag: Grosses Monstro-Elito-Fausawerk v. Doppelkonzert. Jeden Sonning: Grosses DOPPEL-KONZERT. Kassechiche. — Bolisbelustigungen aller Art.

Gewerkschaften! Vereine! Jabriken! Seeschlösschen Friedrichshagen

eignet fic am besten an Sommerfelten ic Schöner ichatiger Garten bireft am Müggelsec gelegen. Dampsechation ber Steingelessichaft. Luch Pierdebahn vom Babnhof bis vor das Lotal. Zaal, Argelbahn, Kaffectüche, Boltobelusitgungen, Ruderdoote. Gute Rüche, fl. Bierg. Im geneigten Zuspruch bittet Ad. Berndt. [1922].

II. Wahlkreis.

Dienstag, ben 28. Juli, abends 81/3 Uhr, im Gewertichaftshaufe, Engel-Ufer 15 (großer Caal):

General-Versammlung des Wahlvereins.

Lages - Drbnung:

1. Bericht und Abrechnung vom zweiten Quartal. 2. Ergänzungswahl bes Borftandes. 3. Bortrag bes Reichstags-Abgeordneten Emil Rosenow:
Der Aussall der Reichstagswahl und die burgerlichen Barteien. 4. Distujfion.

Abligliedsbuch legitimiert. — Zür Damen ist die Gallerie reserviert. Leskissen.

Ablreiches Erscheinen erwänscht.

Ablreiches Erscheinen erwänscht.

Ablreiches Gricheinen erwänscht.

Ablreiches Gricheinen erwänscht.

Ablreiches Gricheinen erwänscht.

Ablreiches Gricheinen erwänscht.

Ablreiches in der Borstend.

Ablieben der Borstend.

Ablieben der Berner, Ritterstraßen in den Zahlstellen aufgenommen: Gottfried Schulz, Abmiralftr. 40 a.; Wilhelm Berner, Ritterstraße 15; Martin Messcha, Abalbertstr. 24. Eingang Engel-User; Emil Götte, Brandenburgstr. 18; Ad. Flick, Simonstr. 23; Ernst Lier, Allte Jasobstraße 119; Franz Krüger, Rammunite. 54.

Verwaltungsstelle Berlin. Engel-Ufer 15, Bimmer 1-5. - Fernsprecher: 2fmf VII, 353

Conntag, ben 26. Juli, bormittage 10 Uhr, im großen Zaale bes Gewertichaftebanfes, Engel-Ufer 15:

Versammlung der Rohrleger und Helfer Berlins und Umgegend.

1. Bortrag: "Rüdblid auf Die leuten Reichotagowahlen." Referent Genoffe E. Rosenow.
2. Disfulfion.
3. Berbandsangelegenheiten.

Conntag, ben 26. Juli, bormittage 10 Uhr, bei Wetzel, Wrangelfir. 136:

Morgensprache der Schraubendreher.

Conntag, ben 26. Juli, vormittage 9 Uhr, im Gefellichaftebaufe Welbeing, Müllerfir. 7a : Persammlung der Feilenarbeiter.

Endgültige Beidluffaffung über unfren Streit.

Montag, ben 27. Juli, abende 8 Uhr, in Graumanns Jeftfalen, Maunhuftr. 27

Versammlung 3 aller in der Metalligranben-Grange beigäft. Arbeiter und Arbeiterinnen.

1. Bericht nom Berbandstage,

1. Beright den Ectebensteinmission und Reuwahl derselben. 3. Beright der Agitationskommission und Reuwahl derselben. 4. Bertstattangelegenheiten und Berschiedenes.

Wontag, ben 27. Juli, abends 84, 11hr. bei Thiel. Bezirks-Verfammlung f. Rixdorf.

1. Bortrag bes Kollegen P. Pawlowitsch über: "Unfre Rambfe in ber Gegenwart und Butunft."

Die wichtigften Beichluffe bes lehten Berbandstages. hlreichen Bejuch erwartet Die Ortsverwaltung.

Diesenigen Beinch erwartel

Diesenigen Mitglieder, weiche noch im Besite von Bibliothelsblüchern sind, werden hiermit nochmals aufgesordert, bieleiben bis späteliens Somnabend, den 25. Juli, abzuliesern; wer diesem nicht nachsommt, much sich gefallen lassen, in der nächten Aummer der "Wetallarbeiter Seitung" befannt gegeben zu werden.

D. O.

Deutsche Metallarheiter-Gewerkschaft.

Montag, den 27. Juli, abends 8 Uhr, im Kolberger Salon, Rolbergerfirafie 23:

Mitglieder-Versammlung.

2ages-Ordnung:
1. Der Streit bei der Finna Schoening und welche Siellung nehmen wir zu dem Beschlich des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes zur Ansertigung der Schoeningschen Streitarbeit. 2. Stellungnahme zum Kongreß der Freien Bereinigung deutscher Gewersichaftliches und Rerschledenes.

gievenes. Ericheinen aller Mitglieder infolge ber wichtigen Tagesordnung erwünscht. Bie Orioberwaltung.

Deutschlands. der Bildhauer

Verwaltung Berlin. Dienstag, ben 28. Juli 1903, abends 84, Uhr, im Gewertichafts-haufe, Engel-Ufer 15:

Ordentl. Generalversammlung.

Lages Orbnung: 1. Geichäftliches 2. Rechenicalisbericht vom

Sahlreiches Ericheinen ist bringen nach beiterate

Verband der Möbelpolierer.

Die Abfahrt ber Dampfer erfolgt morgen früh 7 Uhr bon der Jaunowithbrude und 71/, Uhr bom Schleftichen Thor. Die Leilnehmer werden gebeten, sich ein Bierglas mitzubringen. Billets find nicht mehr zu haben. find nicht mehr zu baben. Den 29. Juli, Blumenfer. 38:

Borftandefigung.

Der Borftanb.

Gasthaus zur "Rahnsdorfer Mühle"
18082°
Borzügliche Speisen u. Geträute, Kasserücke, Tanzsaal, Kegelbahu,
schöner ichattiger Garten, fleine Breise: große Weise 20 B.

Zur Feier des Wahlsieges

Parteigenossen von Weissensee u. Umgeg. am Sonnabend, den 25. Juli, in ben Gefamtraumen bes Schloss Weissensee, ein

Grosses Sommerfest.

Ronzert (Neues Tonkunstier. Auftreten sämtlicher Specialitäten. Ronzert u. Ball. Gröffnung 2 Uhr. Aufang 4 Uhr. — Die Kaffecküche ife um 2 Uhr geöffnet.
Gutree 25 Pf., an der Kaffe 30 Pf. Brogramm und Stodiaterne beim Eintrift gratis.

Diur die alten Giden raufchen. Den Laubwald in feiner gröhten Bracht zu feben, bietet nur allein die Umgebung vom

Restaurant Pferdebucht bei Köpenick. Dalte mein Lotal (10 000 Bersonen soffend) für Bereine und Gefellschaften zu Landpartien bestens empsohlen. Bestellungen werden schon jest entgegen genommen. — Es ladet zu Ausstügen ein Wilhelm Brüsewitz.

Durch ben am 21. Juli nach ner ichweren Operation in Berlin folgten Tob unfres allverehrten bes Generalbireftors ber dultheif. Brauerei

Scum Kommerzienrat Richard Roesicke

ad wir in tiefe Trauer verfett. Bir verlieren an dem Ber tordenen einen hochgeachteten, ge-echten und humanen Arbeitgeber ver in wahrdaft väterlicher Beife fir uns und unfre Familien ge-ergt hat.

Bir fteben tiefericuttert an bei ahre des Mannes, der uns ein orbild nie rastenden Fleiges, der Gefinnung und vornehmen harafters war und werden wir iner flets in Liebe und Dankmfeit gedenfen.

Die Beamten und Angestellten der Besitzung Luisenhof.

Socialdemokrat. Wahlverein d. 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. (Süd-Osten.)

Den Mitgliebern gur Rachricht,

Heinrich Grundke,

Oppeinerftr. 14, Stabtbegirf 108a, jeftorben ift. Chre feinem Unbenfen!

Die Beerdigung finbet Sonntagnachmittag um 5 Ubr von ber Leichenhalle bes Emmanstirchhofes in Brib and flatt. Um zahlreiche Beteiligung erfucht

Der Vorstand.

Verband der Bau-, Erd- und gewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl. Zahlstelle Berlin und Umgegend. Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern gur Rennfnis, daß unfer Rollege

August Fohdt

am 23. Buli verftorben ift.

Die Beerdigung lindet am Sonn-tag, ben 26. b. Mis., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenballe bes St. Michaels-Kirchhofes, Marienborfer Beg in Brit ans ftatt. Um rege Betelligung erlucht Die Ortoverwaltung.

Allen Freunden und Kollegen die traurige Rachricht, daß der Holzbildhauer 2169L

Gustav Pöschel

Bürich (Ediweiz) nach furzem, ichwerem Kranken-lager im Miter von 37 Jahren am 23. d. Mits. verstorben ist.

Todes-Anzeige.

Allen Bermandten, Freimden ind Befannten die trauxige Rac-icht, das meine liebe Frau, unfre ute Mutter, Groß- und Schwieger

Auguste Voigt,

geb. Stengert,
nach langem, ichwerem Leiben
am 22 Juli lauft entichlafen ist.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 26. Juli, nachmittags 4 lift,
von der Leichenballe des Reuen St. Baulus-Friedhofe, Seeftrage,

Die frauernden hinterbliebenen Albert Voigt nebft Rimbern.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Befannten ie traurige Rachricht, daß meine ebe Frau

Marie Scholz

geb. Loffhagen, verw. Eichelbaum, am 21. Juli nachmittags 4 Uhr 21773

Die Beerdigung findet Sonntag-achmittag 4 Uhr von der Leichenhalle d. Danfes-Rirchhofes aus fiatt. Der trauernbe Gatte Carl Scholz.

Dantfagung.

Allen fleden Berwandten, Genoffen und Kollegen für die flebevollen Be-weise herzlicher Teilnahme, ind-besondere dem Sprecher der Frei-religiösen Gemeinde herrn Gehrte für die troftreichen Borte am Grab unfres lieben Ramnes und Bafer lowie bem Gefangverein "Solibaritat fagen wir unfern berglichften Dant. Wwe. Jahns nebst Kindern.

Sonnabende und Countage noch für Bereine gu bergeben. aldschänke Rabfahrer und Ausküglers beste Berpusie-Etation, birelt a d. Chausse gwischen Bilbelmes bagen u. Erfner, gegenüber ber Dellant. Kradlbahnen, Berl. ber Beilanft. Regelbahnen, Be Beige 20 Bi. Fahrentholz.

lleber ber Brade Woltersdorfer Schleuse! lleber ber Brade und rechts.

R. Albrechts Restaurant her Bitme Lehmann.

Empfehle mein allbefanntes, herrlich am Balb und Wasser be-legenes Lofat den Vereinen und Gesellschaften zu Ans-jtügen ze. Großer schaftiger Garten (1000 Sichplähe). Großer Zanzjaal. Regelbahnen. Schiehhalle. Lussetochen a Liter 80 Pf. Bull und August noch einige Tage frei.

Kraft-Pumpstation "Zum Plänterwald" Grose Masmahl in Speilen. g. Biere, große Beige 20 Bf., Reine 10 Bf.

Jeder Arbeiter Jeder Handwerker follte zur Arbeit

Scherhole Herkules tragen. Allein Berfauf. Gebr ftarfe Bare in praftifden grauen u. braunen Streffen, auch einfarbig film Bund aus einem Stud gearbeitet. Gehr feste Rapp-nahte. Saltbarfte Bilot - Tafchen. Große Fliden umjonft. Die Doje

bei Erittabine von 4 Mf. 50

Ediblanes Montene - Zadett 1 M. 96 Ediblane Wentene - Zofe . 1 M. 50 Ediblanes Montene - Zadett Prima Röper-Gewebe . 2 M. 50

Prima Röper-Gemebe. 2 M. 50
Chibiant Monteur - Jose
Srima Röper-Gemebe. 2 M. 10
Mandelter-Pole 8,50,5,25,4,25,3 M. 50
Gehittert. Mandelt-Jadett 14,— 9,—
Beige Krilenr-Jadetts 3,50, 2 M. 75
Kombitor-Jaden, 2reibig, 4,25, 3 M. —
Maler-Rittel 3,—, 2,50, 2 M. —
Medsantter-Rittel (braun) 3,—, 2 M. 40
Beige Teber-Jadetts, 2reibig
7,50, 3 M. 75

Beihe Leberholen . . . 4,50, 2 M. 75 Zwirnholen, fest u. jchön, 3,—, 1 M. 75 Die Breise gellen für normale Größen.

Baer Sohn

En gros. Export. En detail. Chanficefir. Lia 25. Brinfenftr. 11. Gr. Frankfurterftr. 20. Die 21. Preistlite 1903 werd koften-kos und portofret gugelandt.

Bei Bestellung von Solen ift die Bundweite und die Schriftlänge, bei Sadetts und Manteln die Bruftmeite Berfand pon 20 M. an franco.

Radbund men berboten!

Central-Kranken- und Sterbekasse d. Bachdecker Deutschl. "Eininkeit"

Filiale Berlin. Sonntag, 90. Juli cc., vorm: 10 Uhr, bei Felnd, Beinftr. 11:

Versammlung.

1. Morednung vom 2 Duartal 1903. 2. Wahi ber Delegierten ju ber am 9. Nuguft in Berlin flatifindenden Ingkampf. augerordentlichen General-Berfamm Berichiebenes in Raffen . An-

gelegenheiten. Bahlreiches Erichelnen nolwendig. Der Bevollunkstigte. I. E. Arndf, Memeleritraße 59b.

Achtung! Müggelschlösschen! Kranken- u. Sterbe-Kasse aller gewerblichen Arbeiter Allbekanntes Festlokal, herriich an Spree u. Müggelsee jamie zugehörigem Bald gelegen. Spielpläte. Große und fleine Sale. Regelbahnen. Bafferfahrrad ze. ze. geden Sonntag: Ball. Borzügliche Spellen zu folidesten Breifen. Gut gepflegte Biere. Borzügl. Kaffee und Kaffeetliche 200312* für Schöneberg u. Berlin. (E. O.S. Nr. 115.)

General - Versammlung Countag, den Z. August 1903, vormittags 10 Uhr, im Lofal von Krüger, Grunetvaldstr. 110.

Lagesorbnung:
1. Saibläbrlicher Raffenbericht.
2. Berichied. Raffenangelegenheit Witgliedsbuch legitimiert. Um pünftliche 275/3* Der Verstand.

Kranken- und Sterbekasse

für fämtliche Berufsiweige (C. S. 51).

Countag, ben 26. Juli 1903,

im Reftaurant G. Richter (Bagel), Grob-Lichterfelbe, Chauffeeftr. 104, Mitglieder-Verfammlung.

Tagesordnung: 1. HalbidirlicherKassenbericht. 2. Be-cht von der Generalversammlung und dem Kongrej der Kranfenlaffen Deutschlands, 3. Berühl des Dele-gierten zur Tentralfommisson. 4. Arzt-trage. 5. Berihiedenes. * 275/2* Der Vorstand. J. Gelfen - Kersting, Borshender.

Tegelort.

Restaurant zum Schwan ift für Landpartien, habriten und fleine Gefellschaften berichönfte Aufenthaltsort. Buei Regelbahnen. Gute Rude und Getrante empfiehlt beitens 21792 L. Kielozki.

% Josef Fischer %

Oftbahnhof, Brombergeritr. 19/21
verlauft die Kohlen am billighten ab
feinem Lagerplat. Bon 10 Ctr. am
1 Ctr. Hans Dalbsteine nur 60 Bfg.
1 Ctr. Sensta Dalbsteine nur 60 Bfg.
1 Ctr. Sensta Dalbsteine nur 65 Bfg.
1 Ctr. Senstenberger Britetts 6+7 Best
nur 65 Bfg. 1 Ctr. cht Senstenberger,
Denkels Berke, 7 Boll, nur 75 Bfg.
Bestere Kohlen als lehtere gledt es
nicht, mag der Nanne der Briketis sein,
wie er will. Unter 10 Ctr. der Gr.
5 Bf. fret Hans, in den Keller 10 Bfg.
der Centner mehr. 50 Dandwagen
verleiße zur Kohle a 10 Bfg. 14582

Reinickendorf und Umgegend. **Grosses Sommerfest** der socialdemokratischen Partel e des herrn Lang (fr. Bermu), Schönholz Rr. 11 (großer ichattiger Garten dicht am Balbe gelegen) bestehend in

Instrumental= u. Vokal=Konzert

unfer gatiger Mitwirtung von brei Gefongvereinen (D. b. 2(.-S.-B.) Die Mulit wird von Civil-Berutomulitern ausgeführt. Dieigent Rudolf Tietz,

Stinderbelnitigungen, Hackeling. Grober Ball. Gintritt 20 Bf. Tang 50 Bf. Brogramm gratis. Far Alnber Eintritt und eine Stod-

Billigste Dampfer-Extrafahrt mit Musik

am Sonnabend, den 25. Juli, nachm. 2 Uhr,

Abfahrt von Jannowig-Brilde, Station Stern, nach

Erkner, Brodts Gesellschaftshaus,

bei Woltersborfer Schleuse, berrich am Bald und Basser gelegen. Bei ungünstiger Bitterung Schut für 1500 Bersonen. Fahrbreis bin und gurüd 50 Bl., Kinder die Sällte. Rüdlahrt 8 Uhr abends.

Grosse Dampier-ranti mit Mufit nach Ziegenhals (Sporthans)

Reftaurant Morichel. herrlich am Croffin-Gee bei Rauchfangwerber gelegen,

Rbjahrt 8 Uhr früh (Rahnt & Derber) an ber Stralauer Brude. Jahrpreis: Din- und Rudffahrt 1 Mart. 2158

Dampfer-

Extrafabrten 1

Connabend, 25. Juli : Extrafahrt nach Woltereborfer Collenfe.

Connabend, 25. 3uft : Grosse Sommernachtsfahrt mit Musik auf

Sonntag, 26. Inli: Dampfer Extrafahrten nach Wolteredorfer Schleufe. Absahrt 21/4, Uhr. dinkache Fahrt nur 50 Ff.

Abfahrt in Berlin: Stralauer Brude (an der Baijenbrude), Station 2167L

Adlershof.

Im Saal WPOSSEF Ball bei stark besetztem Orchester.

Gewerkschaften, Vereine, Jabriken!

See- und Park-Restaurant (vis-a-vis Grünau, am Aufe der Müggelberge.) "Wendenschloss".
Der neue Besther empsicht dem geehrten Aublitum, Bereinen, Gesellschaften und Fabrifen sein wirflich romantlich gelegenes Lofal mit altem, ichattigem Katurgarten. Bietet einen idpulichen Ausentholt. 2 Tangiale

ichaften und Jahrifen sein wirfin romannun gerigenthalt. 2 Tangfale ichaftigem Raturgarten. Bietet einen idmilichen Ausenthalt. 2 Tangfale mit Pianino, 2 Kegelbahuen, Billard, Schleihuden, Scharfeln wie andre Beluftigungen. (2 Dambferdrücken.) Saffrestiche sieht den geschrten Damen zur Verfügung. Hab kelle Dampfer außerordentlich billig zur Verfügung. Um zahlreichen Zuhruch bittet (früher Dresdenerstraße 116).

18 o? ift der i ch on fie Ort für Landhartien? Auf der In fel Bi ch els mer der, Wittsbaus jum Freund; beguem per Fuk, Rad, Kremfer, Bahn und Dampfer zu erreichen. Für gute Kuche und Getränfe wird stets bemübt jein

Wilhelmsgarten", Hirschgarten.

"Zur Waldburg",

Empfehle ben Bereinen umb Gefellichaften meinen großen ichattigen Garten, ca. 2000 Berjonen faffend, großen Saal, verbedte Regelbahnen und Raffeetuche. - Angerdem mein neuerbautes Refianrant

bicht am Babnhof, herrlich im Walb gelegen, mit großem Saal, 500 Berfonen faffend, schaftigem Garten, Regelbahnen, Staffeetüche und Ausspannung. Gutgebflegte Biere, reichbaltige Speifensarte. Wilhelm Keller, Gaswirt.

3 Minnten bom Bahnhof - herrlich am Balb und Baffer gelegen

unpfiehlt fich bei Ausflägen per Effenbahn und Dampfer ben geehrten familien, Bereinen, gabrifen und Gefellichaften zu augenehmem Aufenthalt. I grobe Sale mit Buhne, 2 große ichattige Garten. Schut für 1500 Berfonen.

Lustgarten,

A. Endrigat.

Der alte Freund.

illuminiertem Neptunshain. 206fahrt abends 81, Uhr. Rudfahrt Dampfer nach Neptunshain. 4 Uhr morgens. Sahrpsels 50 Bf.

bes Dampfers zu haben.

Kahnt u. Hertzer.

Wöllsteins

Conntag, ben 26. Juli 1903.

Billeis find im Restaurant Kraufe, Alexanderitrage 13, fowie an Bord

Anfang des Konzerts 4 Uhr. Tanz 5 Uhr. Anfang des Konzerts 4 Uhr. Tanz 5 Uhr. Das Romitee.

Grosse Dampfer-Fahrt

Paul Hilperts Restaurant u. Garten Halensee, Rurfürftenbamm 126.

Erste Saltestation für Aremser, Jukpartien usw. am Bahnhof Dalensee. Borzüglich gepstegte Viere. Reichbaltige Speisenkarte zu kleinen Breisen. Familien können Kassee tochen. Bahtreichem Besuch sieht entgegen [20342] Paul Hilpert.

Kurpark - Restaurant

Grösstes und schönstes Etablissement von Fichtenau. Grosser Saal, Zimmer für Gesellschaften, Kegelbahnen, Kaffeeküche, frang, Billard, Schauteln, Turngerate und Bolisbeluftigungen aller Urt, vorzugliche Speifen, gut gepflegte Biere, Ansspannung.

Gewerkschaften, Vereinen, Fabriken empfohlen unter gunftigen Bedingungen (einziges freies Lotal am Det)

Otto Burckhardt.

Sonnen- und Luft-Bad. Stralau, Junnelstr. 28/29. Inh.: August Pankau.



Jos. Gremmer's Wwe.

Landshut, Bayern. Erste und Elteste

Brasiltabaktabrik

Brazilschnupftabak per Pfd. Mk. 170, Mk. 1.50 und Mk. 130. Von 6 Pfd. an franco. Staniol-Packete sum 10 Pfg.- und 5 Pfg.-Verkauf. Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle.

Per Kassa von 6 Pld. an 3 % Sconto und 3 % Jahresumsatzprämie

Junge Gänse

von 3.50 an, grössere 4.-

Junge Enten von 2.00 an Fette Suppenhühner , 1.50 , Junge Brathühner , 0.60 ,

Ausgeschlachtete Gänse.

Prima Gänserümpfe St. 3.25, grössere 3.50 Halbe Gänserümpfe Stück 1.75. Reine Gänseliesen Pfund 90 Pf. Darmfett Pfund 40, Gänseklein 75 Pf.

Albert Schulze, Frankfurter Allee 112.

bewährteste Nahrung gesunde u. darmkranke Kinder.

Borjabrige elegante herren-Frühjahrs und Sommerpaletofs und Mngage aus feinsten Stoffen 25 bis 40 Mart. Berfauf Somnabend und Somntag. Berfandbaus Germania, Unter den Linden 21, II. 17198*

Steppbeden billigft gabrit Große Frantfurterftrage 9, parterre. +37*

Gänje! frifdgeschlachtet, stehen auf bem Central-Biehhof zum Berfauf. (Eldenaerstraße gegenüber Zelderestrant Cibulost.) Betisedern-Ber-fauf Bauf Dojt.

fauf Baul Hoft. Restauration, gute Lage, großer Umjah, 1200 Miete. Auskunft Scheiber, Umjah, 1200 Miete. Auskunft Scheiber, 27886

Refigurant, Bereinsgimmer, negerbahn, täglich Bereine, 2500 Mart, jo-jort zu verfaufen, Braucrei 750 bis 1000. Bolf, Kopenhageneritrahe 77 I.

Rahn verfauft umzugshalber fehr billig mit Segel Bootsbauer Dennig, Schmödwin. 2786b

Halbrenner, moderner eleganter Bau, furze Zeit benuht, fomplett, ganz billig verfauflich Grohe Frankfurier-ftrahe 14, im Reller. +46

Eteppbecten! Gelegenheitskauf 1 eidenkloth, statt 8 M. jeht durchroeg 75, Bosten gestickte Auchtscheden 3,25

Betten, zwei icone Stand, und ein Zimmer Möbel, Wähmeichine, Gastrone verlauft fofort ipotibilig Schubmann, Baldemarstraße 27, vorn.

Rigborf. Ainderwagen., Rorb-grenlager Hermannitrage 232

marenlager hermannitraße 232. Billigite Bezugsquelle. Genoffen Raten-

Fingermajchine (reelle Garantie) für 25,00. Mechaniter Koch, Mondit, Bremeritrage 57.

Wirtichaft, wenig gebraucht, be-ftellte Urbeit, wegen Zurudnahme billigft vertäuslich. Teichlerei Ubmiral-

Strage 105.

Vorwärts - Buchhandlung

SW., Lindenstrasse 69.

Für Radfahrer!

Radfahrerplane bon Berlin mil Angabe ber Art bes Strafen-pflafters, ber für Radfahrer ver-botenen Strafen ic. . 50 Bf. fabrerkarten von Berlin

Rabfahrerfarten bon Berlin und weiterer Umgebung (von Boachimethal bis Buterbog, von Genthin bis Frantfurt a. D.) auf Leinwand aufgezogen, in Rarton

Rabfahrertarten von Deutschland und angrengenden Lenigitato und angrengenden Ländern, mit Angabe ber Beschaffenheit ber Bege, Entjernungen der ein-zelnen Drie unter fich, Sobie über bem Meere, Steigungen ze, fleinem Bubrer, aufgezogen, in

durch meine Bangen-Tinktur, in Flasch, 0,50, 1,00. Jerftäuber 50 Bl. Schwaben, Flöbe, Fliegen, Blattläuse 2e, werden durch mein Pulver vollkändig vernichtet, Schachtel 0,30, 0,60 und 1 M.

1000 M.Belohnung

gable demjenigen, der mit einen Richt-erfolg nachweift. Bablreiche Amer-fennungen. Rur zu haben bei Otto Gottschalk, Droguerie, Kraufftr. 55a, an der Großen Franffirterftr. 1911&*

Wollen Sie vorteilh. kaufen ?

So kaulen Sie nach Gewicht!
Ich führe per nur erstklassige
Marken aund notiere bis auf
weiteres ab m. Lagerplatz
Berlin O., Brombergerstr. 15/16
(königl. Ostbahnhof)

In Senftbrgr. Marienglück, 7°, p. Ctr. (110-120 Stück) 75 Pf.

In Sentither. Marienglück, 7", p. Cir.

(110—120 Stück) 75 Pf.

In Diamant, 7", ges. gesch. Qual., unerreicht, Ctr. (110-120St.) 80 Pf.

I. Hao-Briketts, 7", bei 50 Ctr. p. Ctr. (110—120 Stück) 85 Pf.

In Hae u. Diamant, Halbsteine sowie
Wurf-Briketts, IsQual. p. Ctr. 65 Pf.

frei Keller pro Centner 10 Pf. mehr.
Bei Salon - Briketts von 50 Ctr.

5 Pf., bei 100 Ctr. abermals 5 Pf.

billiger. — In doppelt gesiebt
Anthracit Cade p. Ctr. M. 1,90,
Buchen-, Birken-, Kiefern-Kloben

I. Klasse, zerkl. auf eig. Maschinen,
2—3 Schnitt, p. Mtr. M. 11.—, 4—6
Schnitt 50 Pf. mehr. In Oberschl.

Steinkohlen u. andre billigere
Marken in Briketts II. Qualität,
sowie Coaks, grob u. zerkleinert,
liefere laut Preisliste. 1910.*

Bei Original-Waggons u. gröss.
Abschlüssen direkt von d. Grubon
verl. Sie meine Special-Offerte.

A. B. Koch. Beflin D.

A. B. Koch, Berlin O.,

Kohlen-Grosshändler.

BLUTARMEN .. KRANKEN ärztlich empfohlen 1.50 m FEURIG 2 Mark SÜSSER KRAFT-ROTHWEIN Santa Lucia

steht unter ständiger Kon-trolle des Gerichtschemikers Dr. C. Bischoff.

Leicht wird auf der schönen Ferienreise durch Trinken von Wasser der Magen ver-dorben, darum sollten die Deutschen von den Völkern des Südens lernen, welche dem Wasser einen Schuss Wein vusstenn wodusch es Wein zusetzen, wodurch es verdaulicher wird, den Magen gleichzeitig den Organismus stärkt. 2109L*

stärkt. 2109L* Vergessen Sie daher nicht, fhre Reiseflasche mit Santa Lucia Kraft-Rotwein zu füllen, zumal der Wein sich in der angegossenen Flasche monatelang hilt. Das Wasser ist in jeder Gegond anders, und selbst, wenn es besser und reiner als das zu Hause genossene ist, kann es dem darannichtgewöhnten Magen gefährlich werden.

Dr. Simmel, Prinzent Hant- und Haraleiden. 10-2, 5-7. Sonnings 10-12 2-4

In Ltr.-Fl. em-pfehle: Cognac 1,25-10,35, Rum 1,00-5,60 Nordhäuser 0,45—1,35, Liqueure, Eier-cognac, Citronen-und Himbeersaft,

Port- u. Ungarweine gut u. billigst. Carl Schindler, Chausseestr. 55, Liqueurfabrik.

(desgl. Achselschweiss) werden troden und geruchlos beim Gebrauch von Otto Bitichels toomet. Schweiß-Buder 20572

Garantiert unicablid, baber argtlich empfohlen. Breis pro Schachtet 50 Bf. pets in ben Apotheken, Droguerien u. einschl. Geschätten, wo nicht erhäll-lich, gegen Einsend, v. 60 B. Marten direkt durch d. Ehem Laboratorium von Otto Pitschal, Berlin O., Capribiftr. 6.

Elegante Costumroc

prima Verarbeitung, tadelloser Sitz, vorzüglicher Schnitt, in allen Längen und Weiten vorrätig, schwarz und farbig, in Satinuch, Cheviot, Alpacca, Etamine, meherten Zwirnstoffen

Reisemäntel, wasserecht jetzt 8, 10, 12 Morgenröcke, Matinees u. Unterröcke . jetzt 2, 3, 5

Jacken- u. Blusen-Costtime, f. Strand u. Reise statt 20 bis 50 Mk., jetzt 9, 10, 15 Elegant garnierte Strassenkleider in seiden Foulard, Organdy, und Voile statt 50 bis 75 Mk. jetzt 15, 20, 30 Mk. Paletots Saccos u. Jacketts jetzt 6, 8, 10

Bestickte Tüll- u. Ripskragen jetzt 6 u. 8 Trauerkleider von 20 Mk. an, auch nach Maass in 24 Stdn.

gu reparieren und reinigen toftet bei mir unter Garantie bes Gutge

nur 1 Dif. 50 Bf., anger Bruch, fleine Reparaturen billiger. Grofies Lager in Uhren, Goldwaren, Retten zu erftauntich billigen Breifen. Dutaten Trauring. 900 geft., 14, Dufaten 15,50, 2 Dufaten 20,50. gur familiche Baren ichriftliche Garantle. Echt Rathenower Brillen, Bincenes, Operngl

T. STOLZ, Chausseestr. 78, P. Stolz, Babier. 57.

Für Sommer-u. Kinderfeste empfehlen:



Stodlaternen, Sadein, Schärben, Roplbebedungen, Ballon - u. Rug-laternen, Deforglions-Gulrfanben, Berlojungsgriffel in reicher Ausmabl, Darfen, Genjen, Reglerpreife, Bur- u. Schergartifel, Feuerwert, Bereins-Abgeichen. Große Auswahl — billigite Preije — coulanteites Ent-gegentommen. 1805.2*

Pohl & Weber Nachf., Berlin S., Neue Jakobstr. S.

Zweiggeschäft: Alexanderstrasse 51-52, I. Etage. Kataloge gratis und franco. Versand nach ausserhalb prompt.

Creffpunkt Köpenich, Restaurant Eisner,

Bubuhofftr. 31. Gute Speifen und Getrante, folide Breife. Bereine und Familien fremb

Dr. Schünemann



wachsene und Kinder gusser-gewöhnlich bi l., such Theil-

Krankeswagen
auch leihweise.
Musterbücher gratis, franco.

4. W. Schulz, Berlin N. Brunssutz, 98,
a Bahnhof Gesundbrunnen. Amt III, 1767.

Wort: 5 Pfennig. Wort fett. Worte mit mehr als 16 Euchstaben zählen doppett. Pfennig. Bretteben, Rebe, Maulforden lig Schnelle, Große Frantjurter-

Verkäufe.

Barbinenhaus Grobe Frantfurter-

herrenanguge. Sommerpaletots,

Beinfleiber, gurudgefebte, bochvor-nehme, footbillig. Deutsches Berfand-haus Jagerftrage 68, 1 Treppe.

Nur der Großbetrieb ist leiftungs-fähig! Durch Beteiligung an einer bedeutenden Jadeil din ich in der Lage, Einzige und Baleiots noch preistwerter und gediegener zu liefern, als disher Dentbar größte Leiftungs-fähigleit für Lager und Maß. Der-mann Schlefinger, Turmitrage 85.

Teppische! (seherhalte) in allen köben für die Hälfte des Wertes u Teppishlager Brünn, Cadelder tarft 4, Bahnhol Börse. 98/2*

Spottbillig Teppiche, Betten, teppbeden, Garbinen, Portieren,

Bödige, Angüge, Remontolruhren, Uhrletien, Regulatoren, Möbel, Spiegel, Bilder Lelhhaus Reander-ftraße 6. Teiljahlungen gestattet.

Steppbeden, fpottbillig, gabrit

Krantenfabrftithle für Zimmer und Strafte fäustich und leitweise in allen Breislagen. Ropp, Etjasser, traße 96.

Teppiche mit garbenfehlern gabrit-

nieberlage Große Frantfurterftraße 9, barterre. +37.

Fahrräber, Teilsahlungen, 125 Marf, Invalidenstraße 148, Sfaliser-traße 40. 1763R*

peftraße 14 liefert fofort famtliche giteme ohne Angahlung. Wöchent-

lig 1,00. 27325*
Rähmaschinen, gebrauchte, Wheeler-Billon von 8 Mart an und Langischichen von 10 Mart an Edimann, Gollenovirrage 25 nabe der

Andsbergerstraße. 1723K*
Malstraftbier. blutbibend, für Biutarme, Brustfranke, Schwächliche, Gewichtsgunahme, bestere Gesichtsfarbe, überraschend, 14 Flachen 3 Mart. 1/12 Tonne 3,50 extlusive. Richt Flashenzahl, Chasiliär entscheidet. Borter - Kellerei Micht. Borter - Kellerei Micht. Borter - Kellerei Micht.

Refeauration, gutgebenb, preis-mert zu verlaufen, Balbemaritrage 36.

Cigarrengeichäft verläuflich. ab-

93/18*

Bernauerstraße 119.

Rahmafdinen . Beidaft

Strafte 9, parterre.

Steppbeden,

Beinftraße 20.

Kleine Anzeigen.

Wichtig für Lifchler. Gut erbaliene Berfgeuge ju verfaufen. Charlottenburg, Dankeimannitrage 1.

Echantgefchaft, Partellofal, volle ouzefflon, Borgarten, mit Bereinen vertaufen. Bu erfragen bei

verfaufen. Bu erfragen be Blinne, Gubenerstraße 6. +47

Rind in Pflege geben und mit einwohnen wünscht junges Rabchen bei lanberen Leuten. Offerten unter R. b

Rummelsburg. icone Edreftau-ration mit zwei Bereinszimmern und mehreren Bereinen ift außerst billig zu verfaufen bei John, Bring Albert-27875*

Rechtsbureau. Gerichtsflagen, Eingabengefuche, Straffachen, Rat-erfeilung, Belich, Brunneuftrage 97. Rechtsburean , Prozehbeiftanb, Gingabengeluche, Ratertellung, Fall, Brunnenstraße 40. 27696*

mboumeig (Andreasplat), Gerichts-beitand, Alimentensachen, Eingaben-geluche, Naterteilung, Langischige Erfolge! 27135*

plat 57. Runftfiopferei von Frau Rotosto, Steinmehitrage 48, Duergebaube bod-

Aufpolitern, Matrațe 3,00, Sola 5,00, fauber und dauerhaft. Grenda, Steinmehltraße 27, IV. +115*

Rabmaichinenreparaturen mer-

Fahrraberverleihung. @ ranffurferftrage 14, Rammereit

Sahrrabgefuch, auch bejeft, Ray-laff, Schonhaufer Milee 163a. 93/19 Nazinge, Sommerpaletots, wenig getragene Ronatsgarberode, grohe last. Schönhaufer Allee 163a. 93/19detragene Ronatsgarberode, grohe last. Schönhaufer Allee 163a. 93/19detragene Ronatsgarberode, grohe last. Schönhaufer Allee 163a. 93/19detragene Ronatsgarberode, grohe last. Ghönhaufer Ronatsgarbe

raberzubehörteile am billigften Große Frankfurterstraße 14, Stämmereit.

Bereinszimmer mit Bianino vergeben, auch Connabends Conradi, Luisenuser 51. Bereinegimmer, Regelbabn frei

runnenstraße 150. Empfehle ben werten Genoffen ein Beig- und Baprifchbier . Bofal ebit Bereindsimmer. Ludwig Stiel-lod, Febrbellineritrage 3. 27946

Rechtsbureau. Gerichtsfetretär, früherer. Undreasstraße 38. Billigfte Breisberechnung. Sauntagebienit. Linbemann, Brandenburgftrage 6,

Vermietungen.

Wohnungen.

Bweigimmer . Bobnungen, liche, billigft Belleftrage 15 (Dften),

Zimmer.

Möbliertes Zimmer an Herrn balberistrage 10, Gartig. 11/16° Mobiliertes Flarzimmer für zwei Gerren billig zu vermielen Ubmiral-ftraße 180, vorn IV, Manede. 2796b Damengimmer Bimmerftrage 60, II linfs.

Schlafstellen.

Möblierte Schlafftelle für an ftanbigen jungen Mann gu vermieten bei Stein, Roltigftrage 17, IV. Schlafftelle (allein) vermietet Fall, Dengonerstraße 10a, vorn III.

Buchhalter, Korrespondent, eng), franzölisch, lucht Rebenbefchal-ung, auch flumbenweise. "Ergus". stamt 17. 27406"

jucht als Comptotr- ober Sausbiener Beichäftigung. Sicherheit fann gestellt merben. Biet, Gledifichtraße 49.

Tüchtige Robihipanner verlangt fo-fort D. Flicher u. Co., Grob-Lichter-felde, am Wannicebahnhof. 2785b*

Maichenfpuler, geubt auf Blaiden-Boll Radfolger, Rigberf, Richard-ftrage 18.

Beifelmacherin verlangt See-berger, Beihenfee, Guftab Abell-ftrage 16, II. +117

Mamfelle auf Mabdenmantel rben verlangt Beibenweg 38, porn III geradean.

Rartonarbeiterin, gefibte, ver-langt Anders Rachfolger, Abalbert-ftrage 7. 27756*

Im Arbeitsmartt burch befonderen Drud berborgehobene Angeigen toften 40 Bf. pro Beile.

Gin 24 Sahre alter Genoffe, firm in doppeller Buchhaltung, Korresp., Abschluss, and flotter Verkäufer (Kolonialio.), municht, weit verfebmt, in einem von Socialbemofraten geleiteter Betriebe Stellung. Diferten unter P. 5 an die Exped. bes "Bormarte". 2772b.

Tifdler auf Bilderrahmen inden lognende und bauernbe Be-

Züchtige

Anzeigen für die nüchen in den Annahmestellen für Herlin bis 2 Uhr, für die Vororte his I Uhr, uder Haupterpedition Lindenstr. 69.

Rabitputer und Spanner verlangt Arbeitsnachweis, Engel-Ufer 15, Zimmer 29. 143/4 Achtung!

Achtung!

Musikinstrumenten-Arbeiter! Die Pianofabrit von Nieber & Co., Aiezanderite. 223 und Wallner-Theaterire. 26/27. ist wegen Differengen für få mett die Branchen gesperrt. 142/2° Agitations-Kommission und Fachverein der Musikinstrumenten Arbeiter.

Aditung, Siirldiner! Bolgende Belgbranche:

Parlaberg, Aronenite 21.
Herpich Söhne, Leipzigerift. 11.
Müntel, Lichmannitt. 13.
Goldstein & Sohn, Alexanderitt. 22.
Schmidt, Nachf. Gebr. Wolf, Linfitt. 1.
Whitenbrondie:

W. Nix, Barnimitr. 41a.
J. Heilbrann, Bette Königftr. 10.
Peltzer, Rufcitr. 7.
Gragorschefsky, Brenzlauer Milee 232.
Deutschmann, Hriebenjtr. 57.
Eir erjuden die Stolleginnen und

Kollegen dringend, nur durch unfren Arbeitsnachweis (Reitaur, Marquardt, Rendelsjohnitr 9) Arbeit nachzujuchen.

Der Norfinnd des Berdandes der Klirichner Berlins und Umgegend. 102/7* 3 A.: Grandel, Borsthender. Achtung, Böttcher!

Wegen großer Migftanbe und obnbifferengen find 13 Mann in ber Grofibottderei Chonak

finden lohnende und dauernde Beichaftigung.
21732

Mich. Stransky, Knopf-Fabrik in Smichow-Pray, Przemysignase No. 513, judit einen titchtigen Werfzeugungen für die Anapi. und Defenjabrifation jehr bewandert in. Nur feldständige Arbeiter wollen ihre genauen Antrett an de Airma richten.

Berantwortliger Rebalteur : Julius Ralisti in Berlin. Bur ben Inferntenteil verantwortlich: Eh. Glode in Berlin. Drud und Berlag: Bouwarts Buchbeuderei und Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

naher, ohne Angahlung, Woche 1,00, gebrauchte 12,00. Köpnideriruhe 60/61, Brenglauerffrage 59/60 und Grobe frantfurterfrage 48. 447*

Verschiedenes.

Expedition biefes Blattes.

Bereine, die gewillt find, mit Theaterverein in Andreas-Heltslen am 30. August gemeinsames Bergnügen au veranstatten, werden ersucht, lich au meiden Langestraße 51, Bauchwig. * Gerichtsflagen,

Rechtebureau. Gruner Beg vier-

Patentburean Dammann, Morib-

ben ichnell und billig unter Garantie in meiner eignen Berfftatt ausgeführt. E. Bellmann, Gollnowitraße 26, nabe der Landsbergerstraße. 17219.

Sahrrabbeleihung , auch Rab-afdinen, Rantftrage 55. +183*

Arbeitsmarkt. Stellengesuche.

Gin auftanbiger Mann, 28 Jahre,

Stellenangebote.

Tüchtige Riempner gefucht auf Bremner, Gdel u. Glinide, Bafferthor-ftrage 50.

Wliefenleger verlangt Binfolefh tebilichftrage 23. 4197